



# DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim



[www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)

Ausgabe 5 | 2018  
Oktober | November

## 175 Jahre Pfälzerwald



### Historie

Vom Nutzwald  
zum Naturpark

### Handwerk

Partnerbetriebe im  
Biosphärenreservat

### Hütten

Einkehr nicht nur  
für Wanderer

## Willkommen in guten Händen



Operationen von Leistenbrüchen, Nabel- und Narbenbrüchen zählen zu den häufigsten Operationen in Deutschland. Dabei sind oft Spezialnetze zur Stabilisierung der Bauchdecke notwendig.

### **Leistenbruch-, Nabelbruch- und Narbenbruchoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt**

- **Implantation von Spezialnetzen Minimal-invasive Operationsmethode („Schlüsselloch-Chirurgie“)**
- **Frühe Belastbarkeit**
- **Zum Teil als ambulante Operation möglich**
- **Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen**
- **Beste Langzeitergebnisse**

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat von Herrn Dr. med. Frank Ehmann, Chefarzt der Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie unter Telefon 06359 809501, E-Mail: claudia.herold@krankenhausgruenstadt.de



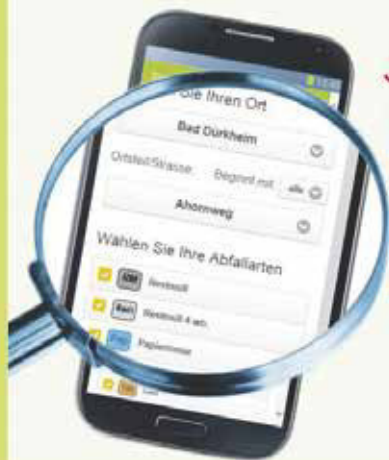
Kreiskrankenhaus  
Grünstadt

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

## Mit unserer neuen **ABFALL-APP** alle Termine im Blick!

- persönlicher Abfuhrkalender
- kostenloser Erinnerungsservice
- Importfunktion in ihren Kalender
- Abfall-ABC • Wertstoffhöfe • uvm.



**JETZT QR-CODE SCANNEN  
UND KEINEN TERMIN  
MEHR VERPASSEN!**



[www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)

## Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Das DÜW-Journal erreicht den gesamten Landkreis Bad Dürkheim: Alle zwei Monate geht es gratis an 64.000 Haushalte und liegt öffentlich aus. Außerdem garantiert ein blätterbares Online-PDF, prominent platziert auf der Homepage der Kreisverwaltung, eine hohe Online-Reichweite.



Interesse?

Arno Fickus hilft weiter.

Mail: [arno.fickus@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:arno.fickus@kreis-bad-duerkheim.de)



Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Vielleicht haben Sie sich beim Blick auf den Titel gedacht: 175 Jahre Pfälzerwald? Den Wald gibt es doch schon viel länger! Das stimmt natürlich. Doch vor genau 175 Jahren wurde der Name in dieser Form festgelegt. Ein schöner Anlass, um in diesem Jahr Jubiläum zu feiern. Und zurückzublicken, denn in dieser Zeit hat sich viel getan: Die Nutzung des Waldes hat sich verändert, vom reinen Holzlieferanten zum Freizeitfaktor. Immer wieder gilt es, die verschiedenen Interessen von Forstwirtschaft, Erholungssuchenden und Naturschutz abzuwägen. Und: Aus dem Naturpark – einer der ersten und immer noch größten Deutschlands – ist ein grenzüberschreitendes Biosphärenreservat geworden.

In unserem Titelthema (Seite 4 bis 7) haben wir Informationen rund um den Pfälzerwald und das Jubiläum für Sie zusammengestellt. In der Heftmitte finden Sie auf unserer Panoramaseite eine Übersicht zu Hütten im Wald, die vom Pfälzerwald-Verein oder den Naturfreunden betrieben werden. Möglicherweise eine Anregung für den nächsten Herbst-Spaziergang?

Wer gerne mit dem Hund spazieren geht: Die Kreisvolkshochschule bietet mehrere Kurse für Freunde von Vierbeinern an (Seite 8). Und so ein Spaziergang – ob mit oder ohne Hund – ist nicht zuletzt gut für das Herz-Kreislauf-System. Am Kreiskrankenhaus Grünstadt gibt es jetzt eine spezielle Brustschmerz-Ambulanz, damit Probleme am Herzen noch besser erkannt werden können (Seite 10). Übrigens: Dass die Pfalz nicht nur eine schöne Region zum Wandern im Frühjahr und Herbst ist, sondern ein Ausflug im Winter auch immer lohnt, zeigt ein neuer Flyer der Pfalz-Touristik (Seite 12).

Außerdem im Heft: Infos rund um den Ärztlichen Bereitschaftsdienst (Seite 22), Entsorgung von Elektrogeräten und Recycling (Seite 16/17), neues von den Schulen (Seite 18/19), Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten (Seite 20/21) und mehr.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Claus Potje*

Claus Potje  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Reinhold Pfuhl*

Reinhold Pfuhl  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

### 04 Vom Forst zum Naturpark und Biosphärenreservat

Vor 175 Jahren wurde Begriff „Pfälzerwald“ erfunden

### 06 Wald der vielen Möglichkeiten

Der Pfälzerwald wird mannigfaltig genutzt und geschützt

### 08 Guter Rat für Herrchen

KVHS-Kurse für Fans von Vierbeinern

### 10 Dem Herz zuliebe frühzeitig zum Arzt

Experten des Kreiskrankenhauses im Interview zum Thema Brustschmerzen

### 11 „Hassender ist vergifteter als Gehasster“

Michel Friedmann beim Demokratieforum auf dem Hambacher Schloss

### 12 Winterland Pfalz

Themenflyer zur kalten Jahreszeit an der Deutschen Weinstraße

### 13 König Riesling hält Hof

Rückblick auf den 33. Erlebnistag Deutsche Weinstraße

### 14 Hüttenkultur und Ferienspaß für Wanderfreunde

Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten im Pfälzerwald

### 16 Sachgemäß entsorgen

Gesetzliche Rücknahmepflicht für Elektroschrott

### 17 Reparieren und recyceln lassen

Lebensdauer von Elektrogeräten erhöhen und damit die Umwelt schonen

### 18 Mit Ultraschall krass unterwegs

Fledermausnacht in Grundschule und Realschule plus Weisenheim/Berg

### 19 Die Schule verbessern als oberstes Ziel

Armin Rebholz neuer Schulleiter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums

### 20 „Was uns stark macht“

Frauenkulturtag in Haßloch

### 21 Veilchen zum Gedenktag

Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

### 22 Nicht jede Krankheit ist ein Notfall

Informationen zu Notaufnahme und Ärztlichem Bereitschaftsdienst

### 23 Keime, Infektionen und Terrorszenario

Das Gesundheitsamt informiert und bildet fort

### 24 Schwebendes Auge zur Brandbekämpfung

Feuerwehren erhalten Drohnen

### 26 Ein neues Auto für die ambulante Pflege

Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt Ökumenische Sozialstation Grünstadt

## IMPRESSUM

### DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.  
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw)

**Texte und Mitarbeit:** Sarah Bitz, Andrea Bressler, Cordula Christoph, Charlotte Dietz, Arno Fickus, Gaby Haas, Markus Hundsdorfer, Gisela Huwig, Thomas König, Karin Louis, Sina Müller, Beatrix Reiss,

Dorothee Rüttger-Mickley, Kym Schober, Simone Stauder, Verbraucherzentrale, Werner Wissmann, Dirk Wolk-Pöhlmann

**Verlag und Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Horst Zier, Titelfoto: Ralf Ziegler

**Anzeigen:** Arno Fickus (verantwortl.)

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

# In forstwirtschaftlicher Skizze „geboren“

Vor 175 Jahren wurde der Begriff „Pfälzerwald“ erfunden – Vom Forst zum Naturpark und Biosphärenreservat

Mancher mag sich wundern über das Jubiläum „175 Jahre Pfälzerwald“, das in diesem Jahr begangen wird. Denn natürlich gibt es das bewaldete Mittelgebirge schon viel länger. Doch so lange ist es her, dass der Name erstmals Erwähnung fand. Und zwar zusammengeschrieben, was in der Rechtschreibung für den geographischen Begriff bis heute gilt. Im Pfälzerwald selbst hat sich hingegen seither viel verändert. Vor allem aber in seiner Nutzung.

In einer „forstlich-charakteristischen Skizze“ stand 1843 zum ersten Mal Pfälzerwald zu lesen. Sie beschreibt „die Waldungen auf dem bunten Sandsteingebirge der Pfalz und Hauptwirtschafts-Regeln für dieselben“ und verwendet für besagte „Waldungen auf dem bunten Sandstein“ eben den Begriff Pfälzerwald – „die Geburt eines Landschaftsnamens in einer bayerischen Verwaltungsvorschrift zu Waldbau und Forsteinrichtung“, wie Dr. Fenkner-Gies, Forstamtsleiterin von Kaiserslautern, bei der Fachtagung „Kulturlandschaft im Wandel“ im Haus der Nachhaltigkeit es formulierte.

Weitere Verbreitung fand der Name, als 1902 der Pfälzerwald-Verein (PWV) gegründet wurde, wobei sich vor allem Fritz Claus, einer der Pioniere des PWV, intensiv für den neuen Namen einsetzte. Eine wissenschaftlich fundierte genauere Definition des Pfälzerwaldes als eigenständiger naturräumlicher Einheit erfolgte 1911 durch Daniel Häberle, einen pfälzischen Geographen und Heimatforscher.

## Geschichte des Pfälzerwalds

Doch zurück zur Namensgebung und dem Sinn besagter „Skizze“. Zur historischen Einordnung und um den Zweck des Werks zu verstehen, muss man ein paar weitere Jahre zurückblicken. Die Bayern hatten die Pfalz nach dem Wiener Kongress 1815/16 übernommen. Zuvor war sie 20 Jahre lang Teil Frankreichs gewesen. Mit der französischen Herrschaft aber sei die Verstaatlichung des landesherrlichen Besitzes einhergegangen – auch beim Wald. Statt einem Flickenteppich unterschiedlicher Zuständigkeiten war schließlich alles Staatswald. „Der Waldbesitz war also zu Beginn der 1840er Jahre vergleichsweise klar geregelt und staatswalddominiert“, so Dr. Fenkner-Gies. Gleichzeitig habe sich die Forstwissenschaft rasant entwickelt, neue Erkenntnisse, neue Messmethoden, kartografische Möglichkeiten, Ertragskunde seien zu berücksichtigen gewesen. „Die Verwaltung bemühte sich, mit der Entwicklung Schritt zu halten, was nicht ein-



Reizvoll im Herbst: Pfälzerwald aus der Vogelperspektive. Foto: Manfred Czerwinski

fach war“, schildert die Expertin. „In der gleichen Zeit fand ja auch ein rasantes Bevölkerungswachstum statt, Städte wie Kaiserslautern und Ludwigshafen entwickelten sich schnell und platzten fast aus den Nähten. Der Wald trug eine Hauptlast dieser Entwicklung, die ihn zunehmend überforderte.“ Die Not der Bevölkerung sei so groß gewesen, dass „Waldfrevel“ von einem großen Teil der Bevölkerung verübt wurden, etwa Holzdiebstahl, aber auch Sicheln von Gras, Streurechen, Sammeln von Zapfen. „Viele tausend Menschen, auch Kinder und Jugendliche, viele Frauen zur Versorgung ihrer Familien, wurden verurteilt und saßen in Gefängnissen, und das eben gerade zu der Zeit, als unsere Forstleute hier in Johanniskreuz an den Richtlinien zur Waldbewirtschaftung saßen.“

## Holz als Hauptnutzung

In dieser Zeit wurde besagte „Skizze“ verfasst, die als Anleitung für die Forstwirtschaft gedacht war. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf der Holznutzung, auch für Brennholz. Das änderte sich bald: „Bereits zehn Jahre spä-

ter hatte sich die Situation vollständig gewandelt“, berichtet die Expertin. „Durch den Bau der Ludwigsbahn zwischen Homburg/Saar und Ludwigshafen ersetzte die Kohle das Brennholz, so dass dies kein haupttragendes Ziel mehr war, ja der Brennholzmarkt regelrecht zusammenbrach.“

## Erholungsfunktion betont

Mehr und mehr rückten andere Nutzungsinteressen in den Vordergrund. Wurde der Pfälzerwald früher hauptsächlich als Quelle zur Rohstoff- und Energieversorgung gesehen, so ist heute neben der Erholungs- und Freizeitfunktion insbesondere seine ökologische Bedeutung als „besonders schutzwürdige Landschaft“ in den Vordergrund der Betrachtung gerückt. 1958 wurde schließlich der Naturpark Pfälzerwald gegründet. Erfinder der Naturparkidee war Alfred Toepfer. Seinen Vorstellungen zufolge sollten diese Gebiete als Erholungs- und Freizeitraum für Städter genutzt werden. Der Pfälzerwald sollte entsprechend der Erholung für gestresste Stadtbewohner aus den damals stark unter Luftver-

schmutzung leidenden Städten der Rheinebene dienen. Aus diesem Grund wurden in der Folgezeit Parkplätze, Schutzhütten, Bänke und Papierkörbe aufgestellt, also eine erste Erholungsinfrastruktur geschaffen. Die Geschäftsführung für den Naturpark übernahm der Pfälzerwald-Verein (PWV). Der Pfälzerwald war der Webseite des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen zufolge seinerzeit einer der ersten Naturparke in Deutschland und gehört heute mit einer Größe von 179.000 Hektar mit zu den größten Naturparken im Bundesgebiet.

## Naturschutz wichtiger Faktor

In den 70er Jahren wiederum rückte die Pflege von Biotopen und der Landschaft mehr in den Blickpunkt. Offiziell unter Schutz gestellt wurde der Pfälzerwald im Jahr 1967 als Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Pfälzerwald“; aktualisiert und erweitert wurde die Unterschutzstellung mit der Landesverordnung über den Naturpark Pfälzerwald von 1984 deren Ziel es ist, „den Landschaftsraum zu schützen, um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Gebiets zu erhalten“. 1992 wurde das Gebiet wegen seines besonderen Vorbild- und Modellcharakters als zwölftes deutsches Biosphärenreservat von der Unesco (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) anerkannt und in das weltweite Netz der Biosphärenreservate aufgenommen. Damit ist der Pfälzerwald ein wichtiger Mosaikstein für die globale Erhaltung der biologischen Vielfalt und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen der Erde. Seit dem Jahr 1998 ist das Gebiet der deutsche Teil des deutsch-französischen Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Viele über die Grenze hinweg zusammen durchgeführte Projekte zielen seither auf die Schaffung einer gemeinsamen Identität und einer gemeinsamen Verantwortung für das vorhandene und zu bewahrende Natur- und Kulturerbe ab. | GH

Weitere Infos: [www.pfaelzerwald.de](http://www.pfaelzerwald.de)

## Offizielle Infozentren zum Pfälzerwald

Es gibt drei offizielle Infozentren, die Ausstellungen, Veranstaltungen und vielerlei Aktionen im und rund um den Pfälzerwald initiieren:

### Pfalzmuseum für Naturkunde

Interessantes und wertvolles rund um die heimische Natur mit ihrer biologischen Vielfalt erwartet die Besucher im Pfalzmuseum für Naturkunde – Pollichia-Museum. Die 1400 Quadratmeter große Ausstellung im his-

torischen Gebäude der Herzogmühle im Bad Dürkheimer Ortsteil Grethen informiert über die Geologie der Pfalz, die heimische Tier- und Pflanzenwelt, über ökologische Zusammenhänge in der Natur, über das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und über viele verschiedene Naturschutzthemen. Es ist seit 2017 ein „ausgezeichnetes Projekt“ der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“. [www.pfalzmuseum.de](http://www.pfalzmuseum.de)

### Haus der Nachhaltigkeit

Das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz versteht sich als ein zentrales Forum im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, das eine verständliche Orientierung zu einem nachhaltigen Lebensstil geben will. Wechselnde Ausstellungen im Haus, Filme, ein interaktives 3-D-Landschaftsmodell, mehr als 40 Veranstaltungen über das ganze Jahr und das nach ökologischen Kriterien geplante Gebäude zeigen

unterschiedliche Wege zum Ziel. [www.hdn-pfalz.de](http://www.hdn-pfalz.de)

### Biosphärenhaus

Das Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn ist eine Erlebniswelt mit einer Ausstellung zur Region auf vier Etagen, darunter einer Nachtetage, und dem Baumwipfelpfad. Auch hier werden eine Reihe von Veranstaltungen geboten, die den Naturschutzgedanken näherbringen. [www.biosphaerenhaus.de](http://www.biosphaerenhaus.de) | Red

# Mensch und Natur im Einklang

## Unesco-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen schützt Vielfalt durch Nutzung

Artenreiche Mischwälder, sonnige Wiesentäler, mächtige Felsentürme und romantische Burgruinen sowie eine Vielzahl von Dörfern, die sich harmonisch an die Landschaft schmiegen, machen das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands einzigartig. Wegen seines besonderen Vorbild- und Modellcharakters erkannte die Unesco den Pfälzerwald 1992 als Biosphärenreservat an, seit 1998 bildet er gemeinsam mit seinem französischen Partner, dem Naturpark Nordvogesen, das einzige grenzüberschreitende Biosphärenreservat Deutschlands.



„Allein auf deutscher Seite umfasst das Biosphärenreservat rund 179.000 Hektar“, informiert Dr. Friederike Weber, Direktorin des Biosphärenreservats Pfälzerwald, dessen Geschäftsstelle in Lambrecht ist. „Es bietet Tieren und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum, seinen Bewohnern große Lebensqualität, Genuss-, Erholungs- und Abenteuer suchenden eine wahre Schatzkiste voller Entdeckungsmöglichkeiten.“

### Kostbare Kulturlandschaft

Mensch und Natur haben ihren Schilдерungen zufolge die Landschaft im Süden von Rheinland-Pfalz über Jahrtausende gemeinsam gestaltet. „Im Wohlfühlklima dieses Landstrichs pflanzten schon die Römer Wein, Feigen, Mandeln und Zitrusfrüchte. Damit haben sie vor allem dem östlichen Hang des pfälzischen Mittelgebirges einen mediterranen Anstrich verliehen, der bis heute betörend wirkt und das Biosphärenreservat zum einzigen weltweit mit einer bedeutenden Weinbaukultur macht.“ Die Römer hätten auch Esskastanienbäume im Pfälzerwald heimisch gemacht – der Pfälzerwald

beherbergt bis heute das größte Vorkommen dieser Baumart in Deutschland. Der Baum des Jahres 2018 findet sich vor allem am Haardtrand. In den walddreichen Gebieten waren und seien nach wie vor vor allem die Forstwirtschaft prägend, zudem haben die Holztrift, die Fischerei und Erzgewinnung ihre Spuren hinterlassen. Weber: „Unter dem scheinbar endlosen Blätterdach lässt sich so eine erstaunliche Vielfalt entdecken: unverbaute Bach- und Wiesentäler, urige Moore und stille Wooge, knorrige Kiefern auf Bundsandstein und üppige Laubmischwälder – hier fühlen sich nicht nur Wildkatze und Luchs wohl.“

### Artenreiche Naturlandschaft

Nicht zuletzt ist der Pfälzerwald Rückzugsgebiet und Lebensraum vieler Arten. Weber: „Während Luchse dank eines Wiederansiedlungsprojekts mittlerweile vereinzelt durch den Pfälzerwald streifen, hat die Wildkatze mit bis zu 600 Exemplaren hier sogar ein recht starkes Vorkommen.“ Für die Artenvielfalt im Tier-, aber auch im Pflanzenreich spielen laut Weber Streuobst-

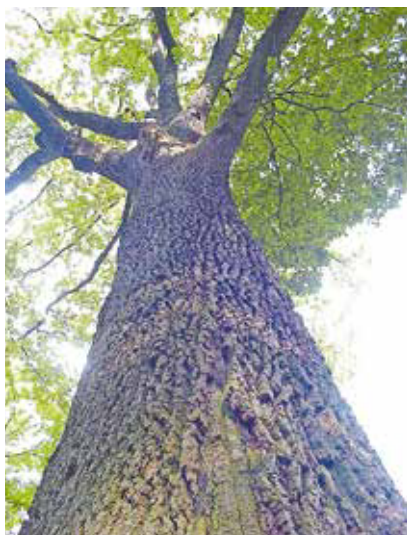
wiesen, Feucht- und Nasswiesen, Quellgebiete und Weinbergterrassen eine besondere Rolle. „An den Gewässern sind etwa Bergbachstelze, Wasserramsel, Eisvogel und seltene Libellen zuhause, auf den offenen Wiesen tummeln sich Schmetterlinge, auf den warmen Steinen der Bundsandsteinfelsen sonnen sich Eidechsen. Diese finden sich ebenso gerne an den zahlreichen Burgruinen ein, deren alte Gemäuer auch Fledermäusen Unterschlupf bieten. Nachkommen von Gewürz-, Heil- und Zierpflanzen aus den ehemaligen Burggärten wie wilder Majoran und Ysop verströmen bis heute ihren Duft im Umkreis der Burgruinen.“

### Aufgaben des Biosphärenreservats

Die Vielfalt dieses einzigartigen Naturerbes zu schützen, ist eine von vielen Aufgaben im Biosphärenreservat. So wie in der Vergangenheit Natur und Mensch gemeinsam ihre Heimat prägten, geht es auch jetzt nicht nur um Naturschutz alleine, sondern immer auch um den Menschen. Das Biosphärenreservat entwickle deshalb – dem

Unesco-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ entsprechend – gemeinsam mit Partnern zukunftsfähige Konzepte, um das Zusammenleben von Mensch und Natur nachhaltig zu erproben und ein harmonisches Miteinander zu sichern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Pfälzerwald konzipieren und koordinieren zu diesem Zweck Projekte und Initiativen für das Gebiet des Biosphärenreservats. Dazu gehört etwa die Schaffung eines grenzüberschreitenden Biotopverbunds, durch den Lebensräume vernetzt werden sollen. Projekte im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung wie etwa „Gärten für die Artenvielfalt“ oder die Junior Ranger-Camps, bei denen Kinder und Jugendliche zu Botschaftern für ihr Biosphärenreservat ausgebildet werden, tragen Ideen einer umweltschonenden und sozial gerechten Lebensweise in die Öffentlichkeit. Die Erhaltung ökologisch und touristisch wertvollen Offenlands und Halboffenlands ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Biosphärenreservat Pfälzerwald. | GH



Faszination Natur: Impressionen aus dem Pfälzerwald. Fotos: Robert Kirchner



Sandsteinromantik: schöner Weg im Pfälzerwald. Foto: Pfälzerwald-Verein

## Stichwort: Partnerbetriebe des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen im Landkreis Bad Dürkheim

50 Betriebe verschiedenster Art aus der Region, die bundesweit einheitliche Qualitäts- und Umweltstandards erfüllen, dürfen mit dem Partner-Logo des Biosphärenreservats werben. Sie sind von der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in Lambrecht als Partnerbetriebe zertifiziert worden. Im Landkreis Bad Dürkheim gehören folgende Unternehmen dazu:

**Altleinigen:**  
Kleinsägmühlhof,  
rdanner@lebenshilfe-duew.de,  
www.lebenshilfe-duew.de  
**Bad Dürkheim:**

Jugendhaus St. Christopherus,  
www.christopherus-haus.de,  
06322/63151

**Pfalzmuseum für Naturkunde,**  
www.pfalzmuseum.de,  
06322/94130

**Weinbau der Lebenshilfe,**  
www.lebenshilfe-duew.de,  
06322/938135

**Weingut Pflüger,** 06322/63148,  
www.pflueger-wein.de  
**Restaurant „Sieben Raben“,**  
Bad Dürkheim-Jägerthal,  
www.sieben-raben.de,  
06329/1724

**Carlsberg-Hertlingshausen**  
Naturfreundehaus Rahnenhof,  
naturfreundehaus-rahnenhof.de,  
06356/962500 (siehe Seite 14/15)

**Niederkirchen**  
Weingut Ernst Weisbrodt,  
www.weingut-weisbrodt.de,  
06326/8836

**Sattelmühle**  
Forstgut Sattelmühle, 06325/  
7554, schmidt.sattelmuehle@  
t-online.de  
In der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in Lambrecht ist eine Broschüre erhältlich, die alle Partnerbetriebe vorstellt, bestellbar unter 06325/9552-0, info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de. Download der Liste unter: www.pfaelzerwald.de/partner-biosphaerenreservat. | Red

## Nachhaltiger Genuss

### Fleisch aus Weidenutzung

Fleischgenuss ist dank mancher Initiative und manchem Partnerbetrieb des Biosphärenreservats im Pfälzerwald auch ohne schlechtes Gewissen möglich: Das Fleisch der „tierischen Landschaftspfleger“, also Weidetieren, die in traditioneller extensiver Bewirtschaftung Flächen offenhalten, kommt etwa bei kulinarischen Wochen auf den Tisch, die das Biosphärenreservat gemeinsam mit seinen gastronomischen Partnerbetrieben anbietet. Bei den Lamm-Wochen, den Weiderind-Tagen und den Glanrinder-Tagen kredenzen Köche traditionelle und kreative Gerichte. Die Initiative unterstützt so nicht nur die Erhaltung alter Tierrassen wie das pfälzische Glanrind, sondern auch die Tierhalter und Partner-Gastronomen und verwöhnt gleichzeitig die Gäste mit Gerichten aus Fleisch von besonderer Qualität und Frische. Die Feinschmecker tun sich dabei nicht nur selbst etwas Gutes, denn sie unterstützen ganz nebenbei die tierfreundliche und umweltschonende Aufzucht der Weidetiere auf den kräuterreichen Wiesen des Pfälzerwalds und genießen ein Produkt, das sich dank der kurzen Transportwege auch durch eine günstige Kohlendioxid-Bilanz auszeichnet. Weitere Informationen: [www.pfaelzerwald.de](http://www.pfaelzerwald.de)

### Biosphären-Bauernmärkte

Landwirte, Winzer, Imker, Handwerker, Regionalladen-Besitzer und Wildbret-Vermarkter bieten ihre nachhaltigen Produkte auf den deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkten an. Für die Besucher sind die Bauernmärkte, die von April bis Oktober beiderseits der Grenze stattfinden, eine gute Gelegenheit zum genussvollen Schlemmen und gemütlichen Schlendern, zum Schwelgen in der Mannigfaltigkeit der Waren vor der Kulisse schmucker Winzer- oder Bauernhäuser; die Palette reicht von Honig, heimischen Wildprodukten, Bioweinen, Sekten, Fleisch von Robustrindern und Lämmern von Wanderschäfern über Forellen aus glasklaren Bächen bis hin zu mediterranen Früchten wie Kastanien und Feigen. „Das Biosphärenreservat unterstützt so die Wirtschaft in der Region und wirbt für den Kauf von umweltschonenden Produkten“, betont Harry Schmeiser vom Biosphärenreservat Pfälzerwald. „Hier können die Verbraucher direkt dazu beitragen, dass die einzigartige Kulturlandschaft des Biosphärenreservats erhalten bleibt und keine langen Transportwege entstehen.“ Gemäß dem Unesco-Auftrag gehen ihr zufolge hier „Wirtschaft und Umweltschutz Hand in Hand.“ Weitere Informationen: [www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte](http://www.pfaelzerwald.de/bauernmaerkte) | Red

# Wald der vielen Möglichkeiten

## Biosphärenreservat einerseits genutzt – Nachhaltige Schutzprojekte andererseits

Wandern, Trekken, Klettern, Mountainbiken: Der Freizeitmöglichkeiten im Pfälzerwald gibt es viele. Und es kommen ständig neue Ideen und Anliegen hinzu: Waldbaden, Hochzeiten auf der Hütte, sogar Alphornbläser haben ihre Instrumente schon zum Konzert in den Wald gekarrt. Hinzu kommt der Wald als Wirtschaftsfaktor für verschiedene Branchen. Aber auch die Natur fordert ihren Tribut, dem Rechnung getragen wird.

Im Pfälzerwald leben rund 240.000 Menschen in mehr als 100 Ortschaften. Rund 75 Prozent der Fläche sind bewaldet. Hier locken fast 8000 Kilometer Wanderwege, mehr als 100 Mountainbike-Touren, mehr als 100 bewirtschaftete Hütten und rund 100 mittelalterliche Burgen und Burgruinen Natur- und Kulturgebeister in Wald, Wiesen und Weinberge. Hinzu kommen die Jagd und die Forstwirtschaft, die trotz nachhaltiger Wirtschaftsweise bei der Holzernete ihre Spuren hinterlässt. Diese vielfältige Nutzung ist eine Seite der Münze. Auf der anderen Seite steht die Natur. „Biodiversität“, also eine möglichst große Artenvielfalt, ist Schlagwort der Stunde. Dem soll und will das Biosphärenreservat ebenfalls Rechnung tragen. So wird etwa die nachhaltige wirtschaftliche Nutzung mit allerlei Ideen besonders unterstützt. Ein Beispiel dafür ist die Weidenutzung: Vierbeinige Landschaftspfleger kommen zum Einsatz, um offene und halboffene Landschaftsstrukturen als Lebensraum für darauf

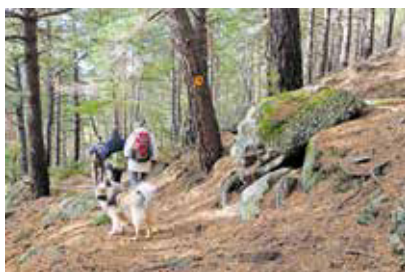
spezialisierte heimische Arten zu erhalten. Das Biosphärenreservat unterstützt etwa die Förderung der Wanderschäfererei und initiiert Weideprojekte mit Ziegen oder Galloway-, Aubrac- und Heckrindern. Aktuell wird das Naturschutzgroßprojekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ geplant: Entlang traditioneller Hirtenwege soll ein Bio-

tendes ökologisches Netzwerk im Biotopverbund Pfälzerwald-Nordvogesen schaffen. Hierfür sollen beispielsweise Altholzinseln entstehen, die als Nahrungsquellen, Rückzugsorte und Lebensräume für Tiere und Pflanzen dienen. Der Laubwaldanteil soll erhöht und brachliegende Grünflächen und Feuchtwiesen reaktiviert werden. In

alten Streuobstbeständen seien viele Obstbäume freizuschneiden und rund 500 neue zu pflanzen. Für „Life Biocorridors“ werden Sabine Hoos, der Leiterin des Life-Projekts beim Biosphärenreservat Pfälzerwald, zufolge insgesamt 3,6 Millionen Euro durch die Europäische Union sowie durch die Projektpartner in Frankreich und Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen werde vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) mit 540.000 Euro gefördert. Das Projektbüro gehört zur Geschäftsstelle des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen in Lambrecht. | GH

„ Nachhaltige Bewirtschaftung und ein EU-Projekt dienen dem Schutz der Artenvielfalt. “

topverbund, der über Jahrhunderte den südwestdeutschen Raum prägte, entstehen und den man mit Fördermitteln wo möglich reaktivieren möchte. Nicht zuletzt soll so eine attraktive Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert durch die Förderung der Wanderschäfererei entwickelt werden. Dem Schutz der Artenvielfalt trägt auch das EU-Projekt „Life Biocorridors“ Rechnung. Es will ein grenzüberschrei-



Mit Hund: Rucksackwanderung auf weichen Waldwegen. Foto: Naturfreunde



Rast mit Ausblick: Mountainbiker auf einer Bank. Foto: Alex/stock.adobe.com



Produkte aus nachhaltiger Herstellung: Biosphärenmarkt. Foto: BR/Venus

## Zur Sache: Beispiele für Tourismus-Angebote im Pfälzerwald

### Trekking

Wer in der Natur übernachten möchte, kann das auf 14 Trekkingplätzen in der Pfalz. Sie können von April bis Oktober nach Anmeldung genutzt werden. Info: [www.trekking-pfalz.de](http://www.trekking-pfalz.de)

### Wandern

„Wandermenü Pfalz“: Kurze Strecken mit relativ flachem Profil, Wege für entspannte oder herausfordernde Tages-touren und drei Fernwanderwege von 110 bis 170 Kilometern Länge mit teilweise kernigen Steigungen stehen im „Wandermenü Pfalz“ zur Wahl, der neuen Wandermarke der Region. Es gibt Rundtouren, „Spaziergänge“ von sechs bis acht Kilometern Länge und Grenz-gänge ins benachbarte Elsass. Das „Wandermenü“ bietet dem Internet-Auftritt zufolge 42 ganz unterschiedliche „Gänge“ mit über 1300 Kilometern Strecke. [www.wandermenue-pfalz.de](http://www.wandermenue-pfalz.de)

**Pfälzer Naturfreundeweg:** 16 Naturfreundehäuser liegen an einem Rundwanderweg über 365 Kilometer im

Pfälzerwald. Wer den Weg am Stück wandern möchte, kann abends in den bewirtschafteten Naturfreundehäusern einkehren. Die Strecke ist mit dem Zeichen der Naturfreunde markiert. Ein wenig Kondition und ein guter Orientierungssinn sowie eine aktuelle Wanderkarte seien allerdings hilfreich, heißt es. Die An- und Abreise lässt sich mit der Bahn und Bussen organisieren, manche Häuser bieten zudem einen Gepäcktransfer. Info: 0621/523191, [info@naturfreunde-rlp.de](mailto:info@naturfreunde-rlp.de)

**Wandermarathon:** Für ganz sportliche Wanderer wird jedes Jahr am letzten Sonntag im Oktober der Wandermarathon Pfälzerwald vom Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz zum Biosphärenhaus in Fischbach veranstaltet. Das Haus der Nachhaltigkeit bietet übrigens auch Biosphärenlebniscamps an. Info: [www.hdn-pfalz.de](http://www.hdn-pfalz.de)

**Geführte Naturwanderungen:** Wer Genaueres zur Geologie des Pfälzerwalds, zu Wildkräutern oder Sagen er-

fahren will, dem seien die geführten Wanderungen empfohlen, die zertifizierte Natur- und Landschaftsführer leiten. Info: [www.pfaelzerwald.de](http://www.pfaelzerwald.de)

### Mountainbiken

20 Touren mit bis zu 25 Prozent Singletailanteil sind im Mountainbikepark Pfälzerwald markiert. Den „Pfadfindern“ stehen so über 900 Kilometer ausgewiesene Strecken zur Verfügung. Wer nicht auf eigene Faust losradeln möchte, findet eine große Auswahl qualifizierter ortskundiger Guides, die mit ihren vielfältigen Angeboten den Mountainbikepark mit Leben füllen. Dazu gehören neben Tages- und Mehrtagestouren auch Fahrtechnikkurse und Firmenevents. Auch weniger geübte Radfahrer können das Streckennetz nutzen, etwa mit E-Bikes. Die Initiatoren des Mountainbikeparks haben Routen ermittelt, die für E-Mountainbiker besonders empfehlenswert sind. Informationen unter: [www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de) | Red

**Interview:** Deidesheimer Förster Robert Kirchner zu Nutzungskonflikten im Pfälzerwald und ihrer möglichen Lösung

# „Dem Naturraum Wald Rechnung tragen“

Förster Robert Kirchner wünscht sich im Wald eine Nutzung mit Augenmaß und die gegenseitige Rücksichtnahme aller Interessensgruppen. Er leitet das Forstrevier Wallberg und damit einen Teil des stark touristisch erschlossenen Deidesheimer Stadtwalds. Von seinen Erfahrungen berichtet er im Interview.

**Herr Kirchner, Sie sind schon 35 Jahre in der Forstwirtschaft aktiv. Was hat sich in dieser Zeit geändert?**

Von der Nutzung her vieles. Vor 35 Jahren gab es die Forstwirtschaft, bei der die Nutzung des Rohstoffes Holz im Vordergrund stand. Mit Waldführungen und Brennholztagen wurde nicht nur Werbung zur Vermarktung des Holzes gemacht, sondern auch das forstliche Arbeiten im Ökosystem Wald der Öffentlichkeit näher gebracht. Brennholz braucht man nicht mehr zu bewerben, es ist ein Selbstläufer. Heute zeichnet sich ein großes Interesse nach Freizeitaktivitäten im Wald ab. Zu den Wanderern gesellen sich Reiter, Biker, Nordic-Walker, um nur einige zu nennen. Kürzlich erhielt ich die Anfrage einer Gruppe, die eine Fläche im Wald für das „3-D-Bogenschießen“ sucht. Manche Geocacher wollen ihr Hobby auch nachts ausüben. In Waldhütten werden Hochzeiten und Geburtstage gefeiert sowie große Betriebsfeiern organisiert, was oft mit einem zunehmenden Fahrzeugaufkommen auf den Waldwegen einhergeht. Vor einiger Zeit haben auch Alphornbläser wegen einer Zufahrtsgenehmigung angefragt, ob sie im Wald proben können. Das Problem ist: Der Pfälzerwald ist kein Freizeitpark. Da ist Rücksichtnahme auf vielerlei Belange, auch die der Lebensgemeinschaft Wald und des Naturschutzes, gefragt. Im Landeswaldgesetz wird auf die gegenseitige Rücksichtnahme bei der Walderholung und der anderen Nutzungsrechte explizit hingewiesen. An gegenseitiger Rücksichtnahme mangelt es aber leider oft.

**Welche negativen Folgen befürchten Sie dadurch?**

Es stellt sich die Frage, wie weit man das Ökosystem belasten kann. Bei allem Verständnis für das Bedürfnis nach vielseitiger Freizeitgestaltung, sollte doch immer auch dem Wald als Naturraum in ursprünglicher Form Rechnung getragen werden. Der Tourismus ist zweifellos ein sehr wichtiger Pfeiler bei uns. Die forstwirtschaftlichen Arbeiten



Leistet mit Leidenschaft Lobbyarbeit für die Natur und den Pfälzerwald und appelliert an gegenseitige Rücksichtnahme: Förster Robert Kirchner. Foto: privat

sind darauf ausgerichtet. So werden etwa Wanderwege schnellstmöglich nach der Holzerte in Stand gesetzt. Aber jetzt kommen weitere Gruppen, die im Wald aktiv werden möchten. Der Mountainbike-Verkehr ist stärker geworden, wobei vor allem die Downhill-Fahrer die Natur beeinträchtigen. Sie legen sich ihre Parcours abseits der Wege an, wo es ihnen gerade passt, egal, ob sie dadurch Naturschutzflächen oder die Jagd beeinträchtigen. Sie fragen auch die Grundstückseigentümer nicht, ob dies in Ordnung ist. Das ist so, als würde ich, ohne zu fragen, ihr Fahrrad nehmen und ein paar Runden drehen. Das ist jenseits der Legalität.

**Sie haben die Jagd angesprochen. Inwiefern werden die Jäger gestört?**

Das Wild lässt sich später blicken und zieht sich in dichte Waldbestände zurück. Die Jäger können dadurch die Jagd nicht mehr ordnungsgemäß ausüben. Dies gilt auch, wenn eine Chill-out-Party im Bereich einer Waldgaststätte ab der Dämmerung angeboten werden soll. Solche Aktivitäten belasten nicht nur das Wild, sondern auch alle nachtaktiven Lebewesen. Die Jagd

wird schwieriger – ganz abgesehen davon, dass es für nachtaktive Waldtouristen selbst gefährlich werden kann.

**Welche Gefahren gibt es da konkret?**

Die Gefahren sind ganz vielfältig und betreffen nicht nur mögliche Jagdunfälle. Wenn bei großem Besucherandrang Waldwege zugesperrt werden, kommt im Notfall, etwa bei einem Unfall, kein Krankenwagen oder Notarzt mehr durch. Auch werden mitunter Absperrungen ignoriert, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, dass dahinter Bäume gefällt werden.

**Sind die Aktivitäten denn verboten?**

Nein. Im Wald gibt es kein straffes Regelwerk wie im Straßenverkehr. Früher war das auch kein Problem. Da gab es meist nur die Forstmitarbeiter, Jäger und Wanderer. Gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis zwischen diesen drei Gruppen gestalteten sich einfacher als bei den heute wesentlich zahlreicheren Nutzern. Waldgaststätten wurden in der Regel nur auf ausgewiesenen Wanderwegen angesteuert. Heute wird die komplette Infrastruktur des Waldes für sämtliche Frei-

zeitaktivitäten genutzt. Dagegen höre ich oft Vorwürfe, die Harvester würden den Freizeitwert stören.

**Aber wir haben früher doch auch Hüttenpartys im Wald gefeiert. Was war daran anders?**

Die Gruppen sind heute gut vernetzt, alles wird dynamischer und zieht größere Kreise. Es wird auch mit besonderen Angeboten geworben. Der Wald dient hierbei nur als reine Kulisse oder werbewirksames Alleinstellungsmerkmal. Die Bedürfnisse der Natur bleiben dabei leider oft auf der Strecke. Deshalb möchte ich als Förster Lobbyarbeit für den Wald machen und die Besucher für die Vielfalt dieses Ökosystems sensibilisieren.

**Wie machen Sie das?**

Ich suche das Gespräch. Alle Betroffenen sollen Verständnis für einander entwickeln, um ein gedeihliches Nebeneinander zu ermöglichen. Ich möchte die bestehenden Probleme gerne mit Mitteln der Kommunikation lösen und erkläre viel, in der Hoffnung, dass ein Denkprozess einsetzt. Vielleicht wird sich der eine oder andere der Problematik bewusst und reagiert beim nächsten Mal anders.

**Haben Sie auf diese Weise schon positive Erfahrungen gemacht?**

Ich war bei einem Treffen von Mountainbikern zu Gast und hatte dort die Möglichkeit auch mit Downhill-Fahrern zu sprechen, die Verständnis für meine Argumente gezeigt haben. Der illegale Bau von Bahnen soll gestoppt werden. Das Einsichtspotenzial ist groß. Vieles passiert einfach aus Gedankenlosigkeit oder auch nur aus Bequemlichkeit.

**Gibt es auch offizielle Lösungsstrategien?**

Ja. Man will die Besucherströme besser kanalisieren, etwa im Mountainbike-Park mit entsprechend markierten Wegen. Auch soll das Wanderwegenetz ausgedünnt werden. Die Wandervereine wollen die ortsnahen Rundwanderwege dagegen aber nur ungern aufgeben. Weil der Tourismus bei den Waldbesitzern einen hohen Stellenwert besitzt, können wir nur an alle Waldbesucher appellieren, sich bei ihrem Tun immer mögliche Nutzungskonflikte vor Augen zu halten und zu hinterfragen, ob alles was möglich auch nötig ist. | Gisela Huwig



Pfälzerwald-Panorama: Blick von der Weinstraße auf den Haardtrand. Foto: mojolo/stock.adobe.com

Lambrecht/Bad Dürkheim: Kurse für Fans von Vierbeinern

# Guter Rat für Herrchen zur Hundehaltung

Die Herbsttage locken zum Spaziergang im bunten Pfälzerwald – das macht doppelt Spaß mit dem eigenen Vierbeiner. Doch leider sind oft Stress und Ärger programmiert, wenn der Hund aggressiv auf andere Hunde oder Spaziergänger reagiert oder nicht auf seinen Besitzer hört. Das ist leider nicht selten der Fall. „Hundeflüsterer“ wie Martin Rütter und Cesar Millan haben nicht von ungefähr Hochkonjunktur. Drei Seminare der Kreisvolkshochschule (KVHS) wollen hier Abhilfe schaffen:

## Hund und ich – passt das?

Das Seminar will vor dem Kauf eines Hundes Allgemeinwissen und Fragen zur Hundehaltung vermitteln, so dass von Anfang an ein optimaler Start für Mensch und Hund gewährleistet ist. Auch Tipps zum Kauf eines Welpen selbst, etwa wie man gute Züchter erkennen kann und nicht Tierquälern auf den Leim geht, vermittelt der Kurs. **5x ab Mi, 17.10., 18.30-20 Uhr, VHS Lambrecht, 06325/181145**

## Körpersprache des Hundes und Beschwichtigungssignale

Beim Versuch, Hunden unsere Sprache verständlich zu machen, wird oft vergessen, dass Hunde ihre eigene Sprache haben. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer „hundisch“ zu verstehen und die Körpersprache des Hundes richtig zu deuten. Denn mit Weisheiten wie „Hunde, die bellen, beißen nicht“ ist es tatsächlich nicht



Entspannter Umgang mit dem Hund: Kurse der Kreisvolkshochschule zeigen, wie's funktioniert. Foto: Cocoparisienne/Pixabay.com

getan. Hunde teilen sich auf vielfältige Art und Weise mit: durch unterschiedliche Laute wie Bellen und Winseln, durch Mimik und eben durch die Körpersprache. Ist ein Hund beispielsweise selbstsicher und möchte Dominanz ausdrücken, macht er sich so groß wie möglich. Er reckt sich, bläst seinen Rumpf auf und verlagert

sein Körpergewicht nach vorn. Macht sich ein Hund dagegen klein, legt das Fell an und geht in die Hocke, ist er unsicher oder ängstlich. Im Extremfall legt er sich sogar auf den Rücken und demonstriert damit seine Unterwürfigkeit.

**Mi, 17.10., 18-21 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132**

## Lern- und Stressverhalten von Hunden

Vermittelt wird, wie Hunde lernen und zu verstehen und welchen Einfluss Stress dabei haben kann. Gehirnfunktionen der Hunde und das „Durcheinander“ der Hormone, die bei Stress ihre Wirkung im Körper zeigen, werden erläutert. Denn auch Hunde kann Experten zufolge zu viel Stress enorm belasten und dazu führen, dass Verhaltensprobleme verstärkt auftreten. Vor allem Angst- und Aggressionsverhalten verschlimmern sich demnach durch eine zu hohe Stressbelastung. Wertet ein Hund etwa eine bestimmte Situation als Belastung und hat dafür keine Bewältigungsstrategie, dann empfindet er Stress, der zu Verhaltensauffälligkeiten und Aggression führen kann. Eine Hundetrainerin nennt ein Beispiel: Einem Hund wird warm, weil er in der Sonne liegt. Die Wärme ist der Auslöser für den Stress und der Hund empfindet die Wärme als unangenehm. Er kennt aber eine Lösung für sein akutes Problem: einfach aufzustehen und sich in den Schatten oder einen anderen kühleren Ort zurückzuziehen. So kann der Hund wieder abkühlen und die Wärme belastet ihn nicht mehr. Darf der Hund nicht aufstehen, weil der Mensch ein Platz abfragt, wird die Wärme zu einem Problem für den Hund. Er empfindet Stress, weil er seine Situation nicht verändern und sich einen kühlen Ort suchen kann. | GH

**Mi, 24.10., 18-21 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132**

## KURSE IM, AM UND UM DEN PFÄLZERWALD HERUM

**vhs**

Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

### Lambrechter Heimatgeschichte: Tuchmacherzunft

Besuch des einzigartigen Weber-Museums in Lindenberg: Es zeugt von der Industrieentwicklung

der Tuchmacherei im Lambrechter Tal, die von den Wallonen 1565 dorthin gebracht wurde und rund 400 Jahre die Stadt Lambrecht zu einer blühenden Industriestadt machte.

**Mi, 17.10., 15-17 Uhr, VHS Lambrecht, 06325/181145**

### Alte Burgen, junger Wein, hohe Lagen und tiefe Vulkane

Der Haardttrand ist reich an Kultur- und Naturschätzen. Einzigartig ist diese Tour, die an der Wachtenburg startet, über das höchstgelegene Weingut der Mittelhaardt führt und zu den



Kunst für sich: Pfälzer Dampfnudeln. Foto: Fontanis/Stock.Adobe.com

Steinbrüchen des Pechsteinkopfes – dem einzigen tertiären Vulkan der Pfalz.

**Sa, 20.10., 10.30-13 Uhr, VHS Deidesheim, 06326/977121**

### Pfälzer Spezialitäten kochen

Lecker und beliebt, doch nicht jeder weiß wie's geht. Der Kurs eröffnet eine kulinarische Entdeckungsreise mit Omas Pfälzer Rezepten von Kartoffelsuppe über Leberknödel und Saumagen bis hin zu Dampfnudeln.

**Kurs 1: Mi, 24.10., Kurs 2: 31.10., je 19-22 Uhr, VHS Kirchheim-Bissersheim, 06359/81785**

### Pfälzer Dampfnudeln

Dampfnudeln sind Hefeklöße, bei denen der Teig in einem Topf mit Deckel gleichzeitig gebraten und gedämpft wird, sodass ein knuspriger Boden und eine weiche Oberfläche entstehen. Die pfälzische Variante ist grundsätzlich ungefüllt. In Bad Dürkheim stellen die Kursteilnehmer Dampfnudeln her wie bei Oma, dazu gibt es Soßen aus Wein und Vanille, eine Birnenspeise und herzhaft Pfälzer Kartoffelsuppe.

**Di, 6.11., 17.15-21 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132**



Über die historischen Hintergründe der Tuchmacherei informiert auch das Webereimuseum in Lindenberg: im Bild ein Webstuhl. Foto: Gerald Lehmann



## Mitarbeiterversammlung der Kreisvolkshochschule



Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (links im Bild) stellte den neuen Leiter der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS), Dirk Wolk-Pöhlmann (rechts), den Leiterinnen, Leitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der örtlichen Einrichtungen im Landkreis vor. Er betonte die Bedeutung einer gut aufgestellten KVHS für die Bürgerinnen und Bürger und bedankte sich für die Arbeit des KVHS-Teams sowie aller VHS-Außenstellen im zurückliegenden Jahr.

Wolk-Pöhlmann erläuterte, wie wichtig es für die KVHS sei, marktfähig und zukunftsfähig zu bleiben und den bereits laufenden Zertifizierungsprozess ge-

meinsam voranzubringen. Die Zertifizierung sei notwendig, um weiterhin Integrationskurse und künftig zudem berufsbezogene Sprachförderung, Jobcenter-Maßnahmen und ähnliches anbieten zu können. Weiter sichere und verbessere die Qualitätsentwicklung die Qualität für Lernende. Notwendig hierzu sei eine enge Zusammenarbeit mit den Außenstellen. Aus diesem Grund wurde dem KVHS-Leiter zufolge eine Steuerungsgruppe aus Führungspersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsstelle gebildet. Diese trifft sich viermal im Jahr, um Prozesse, Arbeitsvorgänge und Dokumentationen zu überprü-

fen, gemeinsame Planungen und Entwicklungsziele zu erarbeiten. Die Steuerungsgruppe soll gleichzeitig Multiplikator sein für alle anderen Außenstellen. Zudem sollen inhaltliche Fragen zur Ausrichtung des Programms gemeinsam erörtert werden, ebenso wie die Frage veränderter Angebotsformen – Stichwort Digitalisierung/erweiterte Lernwelten. Thema der Tagung waren daneben die neue EU-Datenschutzgrundverordnung und die Statistikreform, die der KVHS und ihren örtlichen Einrichtungen einiges an Arbeit abverlangte. Wesentliche Bausteine der neuen Vorgaben konnten so zügig umgesetzt werden. | DWP

## Neue Bildungsplattform der Volkshochschulen in Deutschland

# Weiterbildung via Cloud

Die vhs.cloud ist die neue gemeinsame Lernplattform für die Volkshochschulen in Deutschland. Sie wird vom Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. betrieben und steht allen 900 Volkshochschulen zur Verfügung.



Die KVHS Bad Dürkheim kann in der vhs.cloud „virtuelle“ Kurse einrichten; also einen Kurs, der den Präsenzkurs um einige Online-Angebote ergänzt oder Kurse, die überwiegend oder ausschließlich online durchgeführt werden.

„Im ersten Schritt wollen wir in unserem nächsten Programm 2019/1 zum Beispiel unser bekanntes Kursformat ‚Smartphone/iPhone/Tablet und Co.‘ in die vhs.cloud nehmen und online ergänzen“, erläutert Dirk Wolk-Pöhlmann, Leiter der KVHS. So könnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der vhs.cloud ein Profil anlegen und sich mit anderen Kursteilnehmern austauschen. Außerdem erhalten sie Zugriff auf Kursmaterialien zur Vertiefung von Lerninhalten nach dem Kurs oder

wenn ein Termin mal verpasst wurde. „Das alles funktioniert mit dem Kurs-Code, den die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von der Kreisvolkshochschule erhalten, um einem Kurs beizutreten.“

Auch mit der vhs.cloud bleibe die Kreisvolkshochschule Ort der persönlichen Begegnung: „Für alle inhaltlichen Fragen zum Kurs bleiben die örtlichen Volkshochschulen und die Dozentinnen und Dozenten weiterhin die Anlaufstelle“, ergänzt der KVHS-Leiter.

Die vhs.cloud setzt die neue Datenschutzverordnung um und ist ein geschützter online-Arbeitsbereich, für den alle Daten auf einem deutschen Server liegen. | DWP



## Freinsheim

### Verkehrssicherheit

Viele Menschen sind bis ins hohe Alter aktive Verkehrsteilnehmer und schätzen Unabhängigkeit und Mobilität. Das Seminar behandelt häufig gestellte Fragen und neue Vorschriften zum Erhalt der Sicherheit beim Fahren.

*Di, 13.11., 15-16.30 Uhr, VHS Freinsheim, 06353/9357272*

## Bad Dürkheim

### Konfliktmaterialien

Thema sind die Zusammenhänge zwischen Konsum und Menschenrechten beim Rohstoffabbau sowie die problematischen Strukturen des Welthandels. In einem Smartphone stecken über 40 Mineralien und Metalle, auch „Konfliktmaterialien“, die unter katastrophalen Bedingungen abgebaut werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Mi, 28.11., 19-21 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132*

## Lambrecht

### Einbruch vermeiden

Die Polizei informiert, wie man sein Haus vor Einbruch schützen kann.

*Do, 8.11., 16-18 Uhr, VHS Lambrecht, 06325/181145*

## Kurse und Termine



Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

## Farb- und Stilberatung

Zeitraubende Kleiderwahl, Schrankhüter und Fehlkäufe sollen nach diesem Kurs passé sein. Die Farbanalyse, -typberatung, -typbestimmung hilft, den eigenen individuellen Ausdruck, die Stimmigkeit von Persönlichkeit und äußerem Auftreten zu finden. Es werden höchstens vier Teilnehmer angenommen.

*Kurs 1: Sa, 27.10., Kurs 2: So, 28.10., je 9.30-15.30 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444*

## Kleiderparty

Wer neugierig auf Neues ist, beim Kauf jedoch stets zu Altbewährten greift, erhält hier Tipps, wie Kleidung, Farben, Stil, Schnitte, Accessoires und Frisur aufgepeppt werden können. Fragliche Kleidungsstücke können mitgebracht werden.

*Kurs 1: Sa, 24.11., Kurs 2: So, 25.11., je 14-17 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444*

## Faszientraining

Fit in der Mittagspause: Faszientraining beugt Gelenkschmerzen, Durchblutungsstörungen und Muskelverspannungen gezielt vor.

*7x ab Do, 25.10., 12.15-13.15 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444*

## Altern in Würde

Der Kurs gibt einen Überblick über die vielfältigen Leistungsangebote für Ältere, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen:

*Do, 25.10. Thema Aufenthalt im Krankenhaus: Do, 15.11., je 16-17.30 Uhr, VHS Lambrecht, 06325/181145*

## Morbus Alzheimer

Morbus Alzheimer ergreift Besitz vom menschlichem Gehirn und breitet sich erbarmungslos aus. Ganz tatenlos muss man aber nicht zusehen. Der Kurs stellt „Kraftnahrung“ fürs Gehirn vor.

*Mi, 17.10., 18-19.30 Uhr, VHS Deidesheim, 06326/977121*

## Gegen Zivilisationskrankheiten

Im Kurs wird die stoffwechselaktivierende Ernährungsweise nach der LOGI-Methode erläutert, durch die Bluthochdruck, Insulinresistenz, hohe Blutfett- und Cholesterinwerte und nichtalkoholische Fettleber verbessert werden sollen.

*Do, 18.10., 18.30-20.30 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132*

**Interview:** Experten des Kreiskrankenhauses Grünstadt über das Thema Brustschmerzen

# Dem Herz zuliebe frühzeitig zum Arzt

Ein heftiges Engegefühl im Brustkorb, ein Brennen in der Herzregion, ein starker Schmerz, der mitunter auch in andere Körperregionen ausstrahlt: Brustschmerz hat viele Gesichter – und viele Ursachen. Ernst nehmen sollte man derartige Beschwerden deshalb immer; denn obwohl häufig harmlose Ursachen dahinterstecken, können auch schwerwiegende und lebensbedrohliche Erkrankungen ursächlich sein. Um Patienten mit Brustschmerzen schnell und kompetent zur richtigen Diagnose und damit auch zur bestmöglichen Therapie zu verhelfen, hat sich das Kreiskrankenhaus Grünstadt zertifiziert: Seit Juli 2018 ist die dortige Notfallambulanz von der „Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung“ als sogenannte „Brustschmerz-Ambulanz“ anerkannt. Über den Brustschmerz als Alarmzeichen, die Ziele der Brustschmerz-Ambulanz und die richtige Rettungskette im Ernstfall sprechen Dirk Ehrler, Kardiologe und Oberarzt im Kreiskrankenhaus Grünstadt und leitender Notarzt im Landkreis Bad Dürkheim, und Gabriele Lichtmannegger, Leiterin der dortigen Ambulanz.

**Herr Ehrler, bundesweit gibt es nur knapp 60 Brustschmerz-Ambulanzen – eine davon ist nun auch im Kreiskrankenhaus Grünstadt angesiedelt. Was ist die Aufgabe dieser Ambulanz?**

**Dirk Ehrler:** Patienten, die unter Brustschmerzen leiden, werden in unserer Notaufnahme im Rahmen der Brustschmerz-Ambulanz nach einem einheitlichen Ablauf untersucht und behandelt. So können wir schnellstmöglich herausfinden, welche Ursache hinter dem Brustschmerz steckt, und die entsprechenden medizinischen Maßnahmen einleiten. Je nach Diagnose können wir beispielsweise direkt die Behandlung aufnehmen oder den Patienten gezielt an spezielle Zentren in umliegende Kliniken oder an Fachpraxen überweisen. Wichtig ist beim Brustschmerz, so wenig Zeit wie möglich in der Rettungskette zu verlieren, und eine ernste Herzerkrankung auszuschließen. Durch die Fokussierung in unserer Brustschmerz-Ambulanz erreichen wir eine Optimierung der Arbeitsabläufe, haben weniger Laufwege und



Die frühzeitige und richtige Diagnose ist wichtig: Die EKG-Untersuchung in der Brustschmerz-Ambulanz kann lebensrettend sein. Foto: Kym Schober

somit schnellere Eingreifzeiten, was den Patienten zugute kommt. Denn im Ernstfall zählt jede Minute.

**Sind Schmerzen in der Brust also immer ein Alarmzeichen für einen akuten oder bevorstehenden Herzinfarkt?**

**Dirk Ehrler:** Es muss nicht immer gleich ein Infarkt dahinterstecken, Brustschmerzen können viele Ursachen haben. Die meisten Patienten, die mit solchen Beschwerden zu uns kommen, haben tatsächlich keine Infarkte. Es können zum Beispiel Verspannungen und muskuläre Probleme Ursache für derartige Symptome sein oder auch Blockaden in der Brustwirbelsäule und Bandscheibenvorfälle. Aber grundsätzlich kann eben auch eine ernste Herzerkrankung der Grund für Schmerzen in der Brustregion sein. Klassische Anzeichen für einen Herzinfarkt sind

oft nach wie vor ein starkes Engegefühl in der Brust, Brennen oder starke Schmerzen in der Herzregion, die auch in Schulter, Arm oder Oberbauch ausstrahlen können. Deshalb sollte man lieber einmal zu viel nachschauen lassen als einmal zu wenig. Eine Redewendung der Kardiologen lautet „Zeit ist Herzmuskel“, und das stimmt! Hat man es wirklich mit einem Herzinfarkt zu tun, gilt: Je schneller man richtig behandelt, desto weniger Schaden entsteht am Herzmuskel. Was einmal vernarbt, bleibt unwiderruflich geschädigt und führt dauerhaft zu Einschränkungen der Herzfunktion. Anders gesagt: Warte ich mit meinen Beschwerden die Nacht ab, statt den Notarzt zu rufen, kann es im schlimmsten Fall zu spät sein.

**Gabriele Lichtmannegger:** Wir hatten tatsächlich schon Patienten, die mit einem akuten Herzinfarkt zu Fuß zu uns in die Ambulanz kamen oder selbst mit dem PKW gefahren sind, weil sie wegen so etwas nicht den Notarzt rufen wollten. Dabei können die Kollegen vom Rettungsdienst schon vor Ort Maßnahmen ergreifen und dank einer ausgezeichneten Kooperation mit ihrer Einschätzung bereits wichtige Hinweise an uns liefern. So funktioniert die Rettungskette nahtlos, was sehr wichtig ist. Lieber ein Fehlalarm, als so ein Risiko einzugehen.

**Wie kann man sich die Brustschmerz-Ambulanz vorstellen, was geschieht dort mit dem Patienten ab dem Moment der Aufnahme?**

**Gabriele Lichtmannegger:** Sowohl unser Team als auch unsere Räume sind

auf akute Fälle angepasst: Kommt ein Patient mit Brustschmerzen zu uns, wird sofort ein EKG geschrieben und per Monitor wie auch personell überwacht. Da wir mehrere feste Überwachungsplätze und inzwischen auch einen mobilen Notfallwagen mit allen notwendigen Gerätschaften haben, können wir uns um mehrere Patienten gleichzeitig kümmern. Unser Personal ist so geschult und sensibilisiert, dass es beim geringsten Verdacht auf Herzinfarkt das Krankheitsbild erkennen und entsprechend priorisieren kann. Und da wir ein vergleichsweise kleines Haus sind im Gegensatz zu Großkliniken, haben wir den Vorteil kurzer Wege. Die Zeit vom Erkennen des Krankheitsbildes bis zur Erstbehandlung wird so wesentlich kürzer, was unter Umständen überlebenswichtig ist. Wir haben unser Personal so zusammengestellt, dass zu jeder Tages- und Nachtzeit entsprechend ausgebildete Fachkräfte verfügbar sind.

**Dirk Ehrler:** Tatsächlich vergehen bis zur genaueren Diagnose nur etwa drei Stunden. Das ist die Zeitspanne, die wir benötigen, um mittels Untersuchungen festzustellen, ob es sich um einen akuten Infarkt handelt. Nach einem ersten EKG wird im Labor eine Blutuntersuchung vorgenommen, deren Auswertung nach drei Stunden vorliegt. Dann wird ein weiteres, sogenanntes Verlaufs-EKG geschrieben. Je nach Ergebnis werden eventuell weitere Untersuchungen wie Belastungs-EKG und Stressecho des Herzens veranlasst oder Maßnahmen ergriffen, wie einen Herzkatheter zu setzen oder den Patienten weiterzuverlegen.

**Sind Brustschmerzen eine typische „Alterserscheinung“ oder kann es jeden treffen?**

**Dirk Ehrler:** In unserer Ambulanz haben wir mit dieser Symptomatik tagtäglich zu tun und zwar in allen Altersgruppen – von 18-Jährigen bis zu Hochbetagten. Was aber nicht bedeutet, dass sie alle einen Herzinfarkt hatten. Die Menschen werden immer älter und sie sind entsprechend kardial belasteter als junge Menschen. Das heißt, je älter die Patienten, desto eher liegt auch die Ursache für den Brustschmerz in einer Herzerkrankung. Bei jüngeren Patienten gibt es noch weniger Risikofaktoren wie langjährige Diabetes oder Bluthochdruck. Bei ihnen sind eher Bandscheibenprobleme oder auch Lungen- und Rippenfellentzündungen ursächlich für die Beschwerden. Aber trotzdem: Mein jüngster Herzinfarkt-Patient war ein 17-Jähriger. Derartige Beschwerden sollte man also wirklich nie aussitzen. Schließlich sind wir dafür da, zu helfen. | Kym Schober

## INFO

**Oberarzt Dirk Ehrler ist über das Sekretariat der Abteilung Innere Medizin erreichbar:**

Ulrike Findt, Telefon 06359/809-401, E-Mail: [ulrike.findt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:ulrike.findt@krankenhausgruenstadt.de)



Möglicherweise gefährlich: akuter Schmerz in der Brust. Foto: Adiano/stock.adobe.com

**Interview:** Michel Friedmann am 21. November beim Demokratie-Forum auf dem Hambacher Schloss

# „Hassender ist vergifteter als Gehasster“

„Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind“, sagte einst Winston Churchill. Wie wichtig ist uns die Demokratie, wer bringt sie in Gefahr, und was müssen wir tun, um sie zu bewahren? Das sind die Fragen, mit denen sich das Demokratie-Forum Hambacher Schloss beschäftigt.

Die Veranstaltung war viele Jahre eine Institution, bis sie mit dem frühen unerwarteten Tod des „Kopfes“, Vordenkers, Moderators Thomas Leif Ende 2017 ein jähes Ende fand. Im November wagen die Veranstalter, die Stiftung Hambacher Schloss in Kooperation mit dem SWR, einen Neuanfang, mit neuem Konzept und neuem Moderator. Michel Friedmann wird künftig vier Mal im Jahr mit Gästen auf dem Hambacher Schloss um Demokratie streiten, auf der Suche nach Lösungen, nach sicher auch überraschenden Ansätzen und Erkenntnissen. Für die SWR4-Sendung „Im Gespräch“ hat Michel Friedman SWR4-Moderator Thomas Meyer Rede und Antwort gestanden. Das folgende Interview ist ein Ausschnitt aus der dreistündigen Sendung, die SWR4 Rheinland-Pfalz am 1. November, 9 bis 12 Uhr, ausstrahlt.

**Warum lobt es sich, unsere Demokratie, die ja offenbar nicht alle so toll finden, zu verteidigen?**

Kein anderes Rechtssystem, kein Staatssystem garantiert auf dieser Welt bisher dem Menschen, dass seine Würde unantastbar ist. George Tabori, der große Theaterschriftsteller, hat das mal übersetzt mit dem Satz: Jeder ist jemand. Und es gibt immer wieder Menschen, auch in unserem Land, die enthemmt der Meinung sind: Nicht jeder ist jemand. Es gibt auch Menschen, die niemand sind. Das Schutzsystem, die Idee der Demokratie ist, dass dieses Versprechen – jeder ist jemand – gehalten wird. Und dieses Versprechen ist grundlegend für die Existenz des Menschen. Ein Maximum an Selbstbestimmung, ein Maximum an Autonomie, ein Maximum, sich in eine Debatte einbringen zu können, und so gehört zu werden wie jeder andere auch: Das ist Freiheit.

**Heißt das, dass wir in unserer Gesellschaft zu satt sind und dass Sie sich freuen auf Menschen, die aufs Ham-**



Beim Radiointerview: Julien Michel Friedman, geboren am 25. Februar 1956 in Paris und deutsch-französischer Jurist, promovierter Philosoph, Publizist und Moderator. Er ist im November zu Gast im Hambacher Schloss. Foto: SWR/Inga Liebe

**bacher Schloss kommen, um dieses Demokratie-Forum aktiv mitzugestalten?**

Ich freue mich über jeden Menschen, der bereit ist zu diskutieren, in einen Dialog einzutreten, das bereichert mich ja auch. Aber ich habe auch Haltungen, die übrigens dynamische Haltungen sind, und solche Gespräche führen hoffentlich nicht nur für mich, der ich sehr neugierig und offen in solche Gespräche mit Gästen hineingehe, zu Erkenntnis, zu Präzisierung, aber auch zum Neuüberlegen, dass ein Argument, das ich bisher nicht kannte, mich in meinem Denken wieder nach vorne bringt. Mir geht es bei allen Moderationen darum, dass die Gäste, die zuhören, auch mit Fragen herausgehen, über die sie sich dann privat weiter unterhalten und nachdenken. Wenn man das erreicht, ist man im wahrsten Sinne des Wortes aufklärerisch. Und wenn man das erreicht, dann ist das schon mal sehr viel.

**Als Moderator gelten sie ja auch als „Polarisator“, wie wollen Sie's da anlegen?**

Ich versuche, mit Präzision und Klarheit, die Themen, die außerordentlich wichtig sind, die existentiell sind, in einer Art und Weise zu diskutieren, in der

das Weglaufen, das Vernebeln, das Banalisieren auch eines Gesprächs für die Teilnehmer schwer bis unmöglich wird. Es wird immer wieder Momente geben, wo es nötig sein wird, zu sagen: Hört mal Leute, so geht das nicht. Die Menschen, die ihre Zeit aufwenden, um euch und mir zuzuhören, haben einen Anspruch auf Präzision, auf Qualität und auf ein Maximum an Ehrlichkeit. Und wenn Sie das Polarisieren nennen, dann nehme ich dieses Kompliment gerne an.

**Das Hambacher Fest, das Schloss als Wiege der Demokratie, war diese Historische Verbindung für Sie auch entscheidend, diese Aufgabe zu übernehmen?**

Ich lebe in Frankfurt, wo die Paulskirche ist, und ich glaube schon, dass Orte, die authentisch sind für ein Thema, eine ganz besondere Aura und Authentizität anbieten können. Das setzt aber voraus, dass die handelnden Menschen, die Art und Weise, wie diskutiert wird, auch authentisch sind. Und ich hoffe, dass wir diesen Einklang schaffen werden. Und natürlich ist es eine besondere Herausforderung, auch Freude, an so einem Ort so etwas zu veranstalten und Moderator sein zu dürfen.

**Oskar Schindler rettete über seine berühmte Liste rund 1200 jüdische Zwangsarbeiter vor dem Tod im KZ. Auch Michel Friedmanns Eltern und die Großmutter wurden von Schindler gerettet.**

Ich erinnere mich, dass dieser sehr bärige Mann mich außerordentlich beeindruckt hat, weil er eigentlich ein sehr einfacher Mensch war, und er hat mir auch geholfen. Ich bin sehr dankbar und sehr glücklich, dass dieser Oskar Schindler mich immer wieder gezwungen hat, nicht von DEN Deutschen zu sprechen. Er war auch ein Deutscher, und er alleine machte es mir unmöglich, von DEN Deutschen zu sprechen. Und er schenkte mir eine Erkenntnis, die meine Mutter mal so formuliert hat: Denk immer dran, Michel, der Hassende ist vergifteter als der Gehasste, weil er 24 Stunden mit seinem Hass leben muss. | Beatrix Reiss

**INFO** **Demokratie-Forum Hambacher Schloss:**  
Mi 21.11., 19 Uhr,  
Moderation: Michel Friedman

## Kulturkalender: Kabarett auf dem Hambacher Schloss

**Nils Heinrich**  
„...probt den Aufstand!“

Heinrich zeigt einmal mehr, warum er zahlreiche Kleinkunstpreise in seinem Bücherregal stehen hat – was aber auch egal ist! Denn Preise sind was für Sonderangebote. Wichtig sind Kontinuität, Vertrauen und eine gepflegte Gesamterscheinung. Und endlich mal wieder Bühnenunterhaltung, die den Namen verdient. Ohne Zeigefinger. Ohne Predigerallüren. Locker,

geschmeidig, mit viel Understatement. Witziges für Erwachsene eben. Denn das gibt's leider viel zu selten.  
Do 25.10., 20 Uhr

**Chin Meyer**  
„Macht! Geld! Sexy?“

Kennen Sie Ihren Marktvorteil? Ist es Geld? Oder Macht? Oder sind Sie einfach nur sexy? Chin Meyer (Foto rechts) betrachtet das Instrumentarium der Mächtigen und zeigt was Macht mit



Foto: Christian Schulz

uns macht. Im unterhaltsamen Kampf der Wertschöpfungsszenarien unterstützen ihn neue und bekannte Experten-Figuren, die – wie der erfrischend mies gelaunte Steuerfahnder Sigmund von Treiber – ihre ganz eigene, knallharte Sicht auf die Dinge beisteuern.  
Do 22.11., 20 Uhr

**Karten und Informationen:**  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de),  
Telefon 06321/926290

## Tipps und Termine

### Kastanienwanderung rund um Wachenheim für Gruppen oder Individualgäste

Eine Besonderheit der Region sind die Esskastanien. Für Pfälzer selbstverständlich, für Touristen außergewöhnlich, dass jeder diese sammeln kann. Die Tourist-Information Wachenheim bietet zu dem Thema eine Führung für Gruppen an (individuell buchbar). Gemeinsam mit einem Gästeführer geht es durch berühmte Weinlagen mit Weinverkostung und in den Pfälzerwald zum Kastanien sammeln. Für Individualgäste gibt es einen separaten Termin: 13.10., 14 Uhr, 14 Euro p.P., nur mit Anmeldung. Die Kastanienwanderung für Gruppen ist von Ende September bis Ende Oktober buchbar für zehn bis 25 Personen. Sie dauert etwa vier Stunden und kostet 17 Euro p.P. (bei weniger als zehn Teilnehmern pauschal 170 Euro), inklusive einer kleinen Weinprobe unterwegs, zum Abschluss einem Glas Wein und Kastanien.

**Info: Tourist-Info Wachenheim,**  
Tel. 06322/9580-801,  
[www.wachenheim.de](http://www.wachenheim.de)

### Pfälzer Krimiwochenende von 2. bis 4. November

Genussfreudige Krimifans erwartet knisternde Spannung bei 14 Veranstaltungen in Vinotheken oder Weinkellern. Begleitet werden die Lesungen von kulinarischen Leckereien und Pfälzer Weinen.

**Info: Pfalzwein e.V.,**  
Tel. 06321/912377, [www.pfalz.de](http://www.pfalz.de)

### Wachenheimer Unterwelten

In Wachenheim gibt es nicht nur „oben“ viel zu sehen, sondern auch in den „Unterwelten“: Am Samstag, 10. November, öffnen ab 17 Uhr insgesamt zehn sehenswerte Gewölbekeller wieder ihre Pforten für die Öffentlichkeit. Neben Wein- und Sektausschank bieten die Gastgeber allerhand herbstliche Köstlichkeiten an, außerdem Ausstellungen, historische Impressionen und Live-Musik. Leuchtpylonen weisen an den Eingängen auf die offenen Keller hin.

**Info: Tourist-Info Wachenheim,**  
Tel. 06322/9580-801,  
[www.wachenheim.de](http://www.wachenheim.de)

### Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt –

#### Informationen zur Urlaubsregion

Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt e.V.  
Sarah Bitz  
Martin-Luther-Straße 69  
67433 Neustadt  
Telefon 06321/912333  
[www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de)



Zum Wohl. Die Pfalz.



Auch im Winter schön: die Weinberge bei Bad Dürkheim. Foto: Ute Trinkhaus

## Winterland Pfalz: Entlang der Deutschen Weinstraße

# Neuer Themenflyer erschienen

Winter, Weihnachten, Wohlfühlregion – die Deutsche Weinstraße ist nicht nur zur Weinlese oder Mandelblüte ein attraktives Ziel, sondern auch im Winter. Dann lässt es sich hier auf 85 Kilometern Länge besonders gut entschleunigen.

In der Adventszeit gibt es individuelle Adventsmärkte, die mit Handwerkskunst, Pfälzer Winzerglühwein und Pfälzer Charme regionalen Charakter zeigen. Erholung kann man bei Spaziergängen oder Radtouren durch das UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald und die Weinberglandschaft finden, die

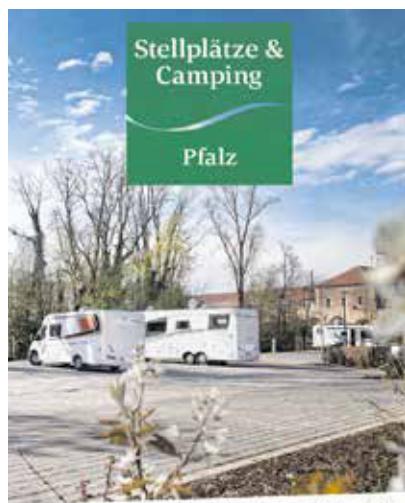
durch ihre blätterlosen Hüllen neue und ungewohnte Ausblicke bieten. Darüber hinaus gibt es zum Verwöhnen Wellness Hotels und eine variantenreiche Gastronomie, unter anderem mit Slowfood- und Heritage-Betrieben sowie lokaler Küche, die von rustikal bis Sternenniveau reicht. Mal ganz abgesehen von Winzerwein und -sekt können sich Urlauber die Pfalz mit typischen Mitbringseln mit nach Hause nehmen, etwa mit Produkten aus Barriquefassdauben, Pfälzschmuck, Elwedritschen aus Ton, Varianten von Dubbegläsern und -produkten bis hin zum Biotee. Um auf all diese Besonderheiten hinzuweisen und

Interesse für einen Besuch der Pfalz auch in den Wintermonaten zu wecken, haben die Touristiker der Deutschen Weinstraße einen gemeinsamen Flyer aufgelegt. Darüber hinaus werden ausführliche Informationen online dargestellt. Damit sollen die Winter-Nebensaison aufgewertet und neue Gäste gewonnen werden. | Cordula Christoph

**INFO** Deutsche Weinstraße e.V.  
– Mittelhaardt –,  
Tel.: 06321/912333,  
[www.deutscheweinstrasse-pfalz.de/winterland](http://www.deutscheweinstrasse-pfalz.de/winterland)

## Tourismusbroschüre: Neuauflage erschienen

# Wohnmobilstellplätze und Camping in der Pfalz



Zum Wohl. Die Pfalz.

Mit Sack und Pack auf den Campingplatz oder im nobel ausgestatteten Reisemobil von Ort zu Ort fahren: Camping- und Wohnmobilurlaub liegt voll im Trend. Für alle, die es zum Übernachten nach Draußen zieht, hat die Pfalz.Touristik die Broschüre „Stellplätze & Camping“ neu aufgelegt. Im DIN A5-Format listet sie übersichtlich 74 Wohnmobil- und Campingplätze in allen vier Ferienregionen der Pfalz auf.

Vom zentralen Stellplatz in der Stadtmitte über ruhig im Biosphärenreservat Pfälzerwald gelegene Plätze bis hin zur Anlage inmitten des idyllischen Rebennmeers an der Deutschen Weinstraße ist für jeden Geschmack etwas dabei. Sowohl kommunale als auch private Plätze, etwa auf Winzerhöfen, sind in der Broschüre enthalten. In der Tabelle sind außerdem die wichtigsten Merkmale aufgeführt (unter anderem Öffnungszeiten, Untergrund, Strom, Sanitäreinrichtungen). In einer Übersichtskarte im Rückumschlag der 20-seitigen Broschüre sind alle Plätze mit einer Nummer verortet. Für Besucher aus dem Ausland ist die Broschüre mit den englischen Begriffen für die Ausstattungsmerkmale versehen.

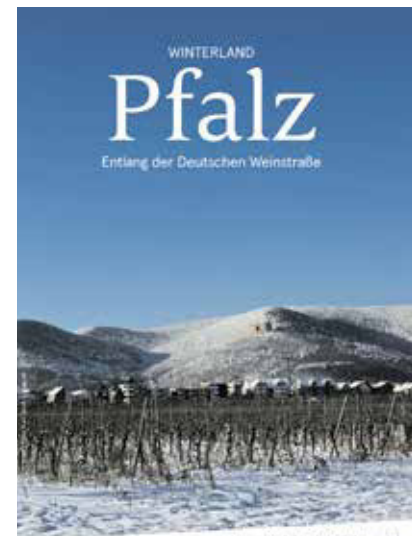
Die Broschüre liegt in einer Auflage von 20.000 Exemplaren vor und steht zum kostenlosen Download im Internet unter [www.pfalz.de](http://www.pfalz.de) (Infomaterial) zur Verfügung. Per Post ist sie bei der Pfalz.Touristik erhältlich. | Red

**INFO** Pfalz.Touristik e.V.,  
Martin-Luther-Str. 69,  
67433 Neustadt/Weinstraße,  
Tel. 06321/39160, E-Mail:  
[info@pfalz-touristik.de](mailto:info@pfalz-touristik.de),  
[www.pfalz.de](http://www.pfalz.de)

## Neues Design für Radkarte Sportlich oder gemütlich die Region „erfahren“



Ab sofort ist in allen Tourist-Informationen die Radkarte der Pfalz im neuen Design erhältlich. Diese dient Radlern als Übersichtskarte (Maßstab 1:160.000) über den Verlauf der nach HBR-Richtlinien zertifizierten Themenradwege der Pfalz. Darüber hinaus sind Sehenswürdigkeiten, Rad- und E-Bike-Verleih sowie E-Bike-Ladestationen mit Einkehrmöglichkeiten und weitere Informationen zur Infrastruktur der Pfalz eingezeichnet. Neu ist die Darstellung der MTB-Strecken des Mountainbikeparks Pfälzerwald. Interessant für unterwegs: Alle Touren können über einen QR-Code heruntergeladen werden, Basis dafür ist die kostenfreie Rheinland-Pfalz-App für Wanderer und Radfahrer. | Cordula Christoph  
**Infos: Pfalz.Touristik e.V.,**  
Tel. 06321/39160, [www.pfalz.de](http://www.pfalz.de)



Zum Wohl. Die Pfalz.



Die Kreisdelegation war mit viel Freude beim Weinstraßenerlebnistag dabei. Fotos (5): Arno Fickus



Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld testet mit dem Kirchheimer Bürgermeister Robert Brunner die neue E-Ladestation.

**Landkreis Bad Dürkheim: Kreisdelegation beim 33. Weinstraßenerlebnistag**

# König Riesling hält Hof

Am 26. August war die Weinstraße zwischen Schweigen und Bockenheim zum 33. Mal für Autos gesperrt und gehörte allein den Radfahrern, Inline-Skatern und Schoppenbummlern. Rund 250.000 Besucher feierten unter dem Motto „König Riesling“ bei herrlichem Wetter das wohl längste Weinfest der Welt. Der Landkreis war wie immer mit einer Delegation dabei.

Riesling war auch gleich das dominierende Thema bei der Startstation der Delegationstour im Weingut Mayerhof in Asselheim. Gemäß dem diesjährigen Motto suchte der Verein „Leiningerland. Das Tor zur Pfalz e.V.“ den „Königs-Riesling des Leiningerlandes 2018“. Aus mehr als 30 eingereichten Rieslingen aus dem Leiningerland wählte eine Fachjury bereits Ende Juni zehn Weine für die Endrunde aus, die am Erlebnistag in Asselheim ausgetragen wurde. Auch die Mitglieder der Kreisdelegation waren herzlich dazu eingeladen, ihren Favoriten bei einer Blindverkostung zu küren. „Dass wir mit einer Weinprobe starten, das gab es vorher noch nie“, stellte Landrat

Hans-Ulrich Ihlenfeld mit einem Augenzwinkern fest. Kirchheim, Start- und Zielpunkt für den Erlebnislauf, der zehn Kilometer durch die Weinberge Richtung Freinsheim und zurück nach Kirchheim führt, war die nächste Station der Delegation, die auch pünktlich zur Siegerehrung vor Ort war. Ortsbürgermeister Robert Brunner freute sich, dass es zusammen mit den Pfälzwerken gelungen war, am Kirchheimer Bahnhof eine E-Ladestation für Elektro- und Hybridautos aufzustellen. Gut einen Monat vor dem Erlebnistag konnte die Station in Betrieb genommen werden und bis Oktober steht der Strom noch kostenfrei zur

Verfügung. Danach wird pro Ladevorgang ein Betrag im einstelligen Bereich fällig. Auch Isa Scholtissek vom Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz der Energieagentur Rheinland-Pfalz freute sich, dass ein weiteres attraktives Angebot für die E-Mobilität geschaffen wurde. Bei einem Wetter wie es für einen Erlebnistag nicht besser sein könnte, ging es weiter Richtung Süden mit einem herrlichen Blick über die Rheinebene und Besuchen in Dackenheim und Herxheim am Berg. In Kallstadt stand der Platz der 100 Weine mit der Klimameile Weinstraße vom Verein Energieagentur Rhein-Haardt ganz unter dem Motto Klimaschutz und Elektromobi-

lität. Bei zahlreichen Ausstellern konnten sich hier die Interessierten über Klimaprojekte, neue Innovationen zur Energiewende, Solarstromerzeugung, Nachhaltigkeit, Elektrofahrzeuge und vieles mehr informieren. Für diejenigen, die sich für Elektroautos interessieren, aber noch nie eines bewegt haben, bestand auch die Möglichkeit mit Modellen verschiedener Hersteller eine Probefahrt zu machen. „Der Erlebnistag Deutsche Weinstraße hat sich, im Gegensatz zu anderen Events dieser Art, fest etabliert und wird auch weiterhin treue Fans und neue Besucher anziehen und begeistern“, so das Resümee von Landrat Ihlenfeld. | Arno Fickus



Einen feinen Riesling haben auch Weinboheiten gerne im Glas.



Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld besuchte den Stand der Energieagentur.



Isa Scholtissek von der Energieagentur gab wertvolle Tipps.

Landkreis Bad Dürkheim: Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten des Pfälzerwald-Vereins und Naturfreundehäusern

# Hüttenkultur und Ferienspaß für Wanderfreunde im Pfälzerwald



Naturfreundehaus im Koblachtal Fotos (5): Naturfreunde Deutschlands



Naturfreundehaus Haßloch



Oppauer Haus



Elmstein

## INFO

### Pfälzerwald-Verein

„Förderung des Wanderns, Erhaltung der Naturschönheiten und Baudenkmäler, Pflege des Heimatsinns und Kenntnis der Pfalz innen und außen“. Diese Ziele formulierten die Gründungsmitglieder des Pfälzerwald-Vereins (PWV) in ihrer Satzung, die bei der Gründungsversammlung in Ludwigshafen im November 1902 verabschiedet wurde – und sie gelten in etwa bis heute. Das Interesse an dem neuen Verein war groß: Zur konstituierenden Sitzung kamen bereits mehr als 100 Menschen. Inzwischen ist der PWV mit anerkannter Bundesnaturschutz-Organisation, und mehr als 25.000 Familien- und Einzelmitglieder sind in 220 selbständigen Ortsgruppen und in zehn Bezirken organisiert. Der PWV „hegt und pflegt“ 12.000 Kilometer markierte Wanderwege und verfügt über eine Reihe von Hütten und Rasthäusern überall im Pfälzerwald. Die Hüttenkultur hat sich zwar insoweit geändert, dass viele davon inzwischen an Privatbetreiber verpachtet sind, als Wanderziele sind sie aber heute so beliebt wie eh und je. Neben geführten Jedermann- und Weitwanderungen veranstaltet der PWV Workshops zu Themen rund um den Pfälzerwald und bildet Naturschutzwärter und Wanderführer aus. Auch Wanderreisen sind inzwischen im Angebot. Die Geschäftsstelle ist in Neustadt. Infos: [www.pwv.de](http://www.pwv.de), 06321/2200, [info@pwv.de](mailto:info@pwv.de)

### Naturfreunde Deutschlands

Die Naturfreunde Deutschlands sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Mehr als 70.000 Mitglieder in über 600 Ortsgruppen engagieren sich ehrenamtlich für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. 1895 in Wien gegründet, gehören heute etwa 350.000 Mitglieder zur internationalen Bewegung „Naturfreunde Internationale“ (NFI) mit rund 45 Mitglieds- und Partnerorganisationen. Was die Naturfreunde eigenen Angaben zufolge von anderen Naturschützern und Natursportlern unterscheidet, ist der Anspruch, politisch zu wirken, um die Verhältnisse zu verändern. Der Dachverband ist in 18 Landesverbände mit 630 Ortsgruppen organisiert, darunter der Landesverband Rheinland-Pfalz. Dessen Geschäftsstelle ist in Ludwigshafen. Die Naturfreunde betreiben bundesweit mehr als 400 Naturfreundehäuser. Info: 0621/523191, [www.naturfreunde-rlp.de](http://www.naturfreunde-rlp.de), [info@naturfreunde-rlp.de](mailto:info@naturfreunde-rlp.de) | GH

## Bad Dürkheim

### 1 Hütte in der Weilach

Wanderhütte mit Pfälzer Kost, Kaffee und Kuchen in der Nähe des Bismarckturms, Weg zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

PWV-Ortsgruppe Bad Dürkheim, Telefon 06322/5764, [www.pwv-duew.de/buette](http://www.pwv-duew.de/buette) Geöffnet: Sa, So, Feiertage 10-18 Uhr

### 2 Naturfreundehaus Groß Eppental

Gasthaus mit deutsch-italienischer Küche und Übernachtungsmöglichkeiten, Erdgeschoss barrierefrei, Weg zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

Naturfreunde Ortsgruppe Bad Dürkheim-Gretben Adresse: Großes Eppental 212, DÜW-Gretben, Telefon 06322/2380, [www.k11.naturfreundehaus.de](http://www.k11.naturfreundehaus.de) Geöffnet: April-Oktober Mi-Mo 16-21 Uhr, November-März Do-Mo 10-15 Uhr

## Carlsberg

### 3 Naturfreundehaus Rabnenhof

Gasthaus mit deutscher Küche, Wildgerichten und Pfälzer Spezialitäten sowie Übernachtungsmöglichkeiten, Weg zur Hütte mit Kinderwagen bedingt befahrbar, barrierefrei, Hunde im Gastraum erlaubt, in den Gästezimmern verboten.

Naturfreunde Ortsgruppe Frankenthal Adresse: Hintergasse 13, Carlsberg-Hertlingshausen, Telefon 06356/962500, [www.naturfreundehaus-rabnenhof.de](http://www.naturfreundehaus-rabnenhof.de) Geöffnet: täglich 9-19.30 Uhr, Getränke bis 22 Uhr



Naturfreundehaus Rabnenhof

## Deidesheim

### 4 Waldschenke im Mühlthal

Wanderhütte mit Pfälzer Küche, nur über einen etwa ein Kilometer langen Spaziergang zu Fuß erreichbar, Weg dahin aber rollstuhlgerecht und kinderwagenfreundlich, Hunde in der Hütte erlaubt.

PWV-Ortsgruppe Deidesheim, Telefon 06326/962626 Geöffnet: Mi, Do 11-16 Uhr, Sa, So, Feiertage 11-18 Uhr

### 5 Eckkopfturmhütte

Wanderhütte mit Pfälzer Kost, von verschiedenen Deidesheimer Vereinen bewirtschaftet, nur zu Fuß erreichbar, Hunde in der Hütte erlaubt. Infos und Öffnungszeiten (witterungsbedingt):

[www.deidesheim.de/wandern](http://www.deidesheim.de/wandern) (unter Wandern/Eckkopfturm sowie Wandern/Eckkopfturmbewirtschaftung)

## Elmstein

### 6 Naturfreundehaus Elmstein-Harzofen

Wanderheim und Jugendherberge mit Gastronomie und einfachen Übernachtungsmöglichkeiten sowie Grillplätzen und kleinem Kulturprogramm, Wege zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

Naturfreunde Ortsgruppe Ludwigshafen Adresse: Estbaler Straße 63-67, Elmstein-Harzofen, Telefon: 06328/229 Geöffnet: täglich 9-21 Uhr (auch an Heiligabend und Silvester)

### 7 Naturfreundehaus im Koblachtal

Wanderhütte mit einfachen Hüttengerichten und Übernachtungsmöglichkeiten, Wege zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

Naturfreunde Ortsgruppe Lambrecht Adresse: Im Koblachtal, Elmstein-Helmbach, Telefon 06328/666, Infos und Anmeldungen für Gruppen und Grillplatz: Telefon 0621/57247443 Geöffnet Sa, So, Feiertage und nach Vereinbarung

## Erfenstein

### 8 Schenke der Burg Spangenberg in Erfenstein

Burgschänke mit Ritterkeller und Rittersaal, Pfälzer Spezialitäten, betrieben vom Förderverein Burg Spangenberg, 15 Minuten Fußweg zur Burg, mit Kinderwagen befahrbar, für Rollstuhlfahrer sehr steil, Hunde in der Hütte erlaubt.

[www.burg-spangenberg.de](http://www.burg-spangenberg.de) Geöffnet: So und Feiertage 11-18 Uhr (und wenn die Fabne oben ist)

## Esthal

### 9 Wolfsschluchthütte

Wanderhütte mit einfachen Gerichten, Wege zur Hütte mit Kinderwagen befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

PWV-Ortsgruppe Esthal Adresse: Breitenstraße 2, Esthal, Telefon 06328/1368, 06325/8863, [www.pwv-esthal.de](http://www.pwv-esthal.de) Geöffnet: Mi, Sa ab 11 Uhr, So, Feiertage ab 10 Uhr (bis Einbruch der Dunkelheit)

## Haßloch

### 10 Naturfreundehaus Haßloch

Wanderheim mit Pfälzer Küche und Balkangerichten sowie Übernachtungsmöglichkeiten, Weg zur Hütte mit Kinderwagen befahrbar, Hunde in der Hütte nicht erlaubt.

Naturfreunde Ortsgruppe Haßloch Adresse: An der Fohlenweide 55, Haßloch, Telefon 06324/5733 [www.naturfreunde-hassloch.de](http://www.naturfreunde-hassloch.de) Geöffnet: Fr-Mi 10-22 Uhr (Küche 11-20 Uhr)

## Neidenfels

### 11 Waldhaus Lambertskreuz

Wanderhütte mitten im Wald (5 Kilometer bis zum nächsten Parkplatz) mit Pfälzer Hausmannskost, Weg zur Hütte mit Kinderwagen befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

PWV-Ortsgruppe Lambrecht, Telefon: 06321 188847, [www.lambertskreuz.eu](http://www.lambertskreuz.eu) Geöffnet: Di-So 10-18 Uhr, Oktober-März jeden Mittwoch Schlachtfest

## Wachenheim

### 12 Oppauer Haus

Großes Naturfreundehaus mit Übernachtungsmöglichkeiten, drei bewirtschafteten Gasträumen und breitgefächertem Speisenangebot, Wege zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte erlaubt.

Im Pferchtal, Wachenheim, Telefon 06322/1288, [www.oppauerhaus.com](http://www.oppauerhaus.com) Geöffnet: Mi-Fr 11 bis mindestens 16 Uhr, Sa, So, Feiertage 11 bis mindestens 18 Uhr

## Weisenheim am Berg

### 13 Hütte am Ungeheuersee

Offene Wanderhütte mit kleiner Speisenauswahl (vornehmlich kalte Küche), nächster Parkplatz 3 Kilometer entfernt, Wege zur Hütte mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar, Hunde in der Hütte nicht erlaubt

PWV-Ortsgruppe Weisenheim/Berg, Telefon 06353/508160 [www.pwv-weisenheim.de](http://www.pwv-weisenheim.de) Geöffnet: Mitte März bis Oktober So, Feiertage 10-18 Uhr, November So, Feiertage 10-17 Uhr, Mitte Mai bis Mitte Oktober zusätzlich Mi 12-17 Uhr



Naturschutzgebiet Pechsteinkopf Foto: Robert Kirchner

# Sachgemäß entsorgen

## Zwei Millionen Tonnen Elektroschrott fallen jährlich an – Gesetzliche Rücknahmepflicht

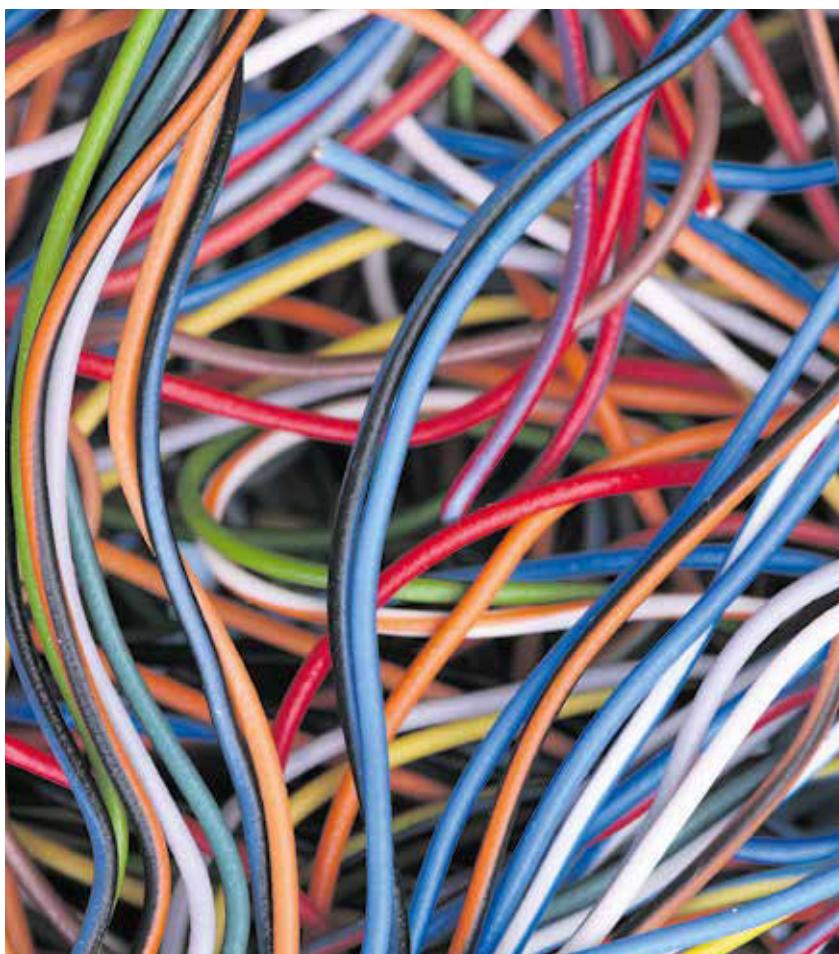
Schuhe mit Blinkfunktion, Fahrradhelm mit Leuchtdioden, Massagesessel und Spiegel mit integrierter Beleuchtung – auch solche Alltagsgegenstände fallen seit dem 15. August unter das Elektro- und Elektronikgerätegesetz. Die Verbraucherzentrale beantwortet die wichtigsten Fragen zur Regelung:

Kaputter Fön, defekter Toaster, aussortierter Computer – vielfach gammeln ausgemusterte Geräte im Keller vor sich hin oder landen unnütz in der Mülltonne. Nur rund 42 Prozent der jährlich anfallenden fast zwei Millionen Tonnen Elektroschrott werden ordnungsgemäß entsorgt. Laut Gesetz sollen es mindestens 65 Prozent bis 2019 sein.

Um eine sachgerechte Entsorgung der Haushalts- und Hightech-Utensilien und die Verwertung von darin verwendeten Rohstoffen stärker anzukurbeln, gibt es neben den Wertstoffhöfen im Landkreis weitere Anlaufstellen, wo Verbraucher ausgediente Geräte loswerden können: Seit 24. Juli 2016 müssen auch größere Einzel- oder Online-Händler elektrische und elektronische Oldies zurücknehmen. Durch die Rücknahmepflicht haben die Verbraucher mehr Möglichkeiten, ihre Altgeräte abzugeben. So können verwertbare Teile daraus recycelt werden und der restliche Schrott wird fachgerecht entsorgt.

### Welcher Händler muss zurücknehmen?

Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern müssen kostenfrei Altgeräte zurücknehmen. Verkauft der Laden neben Elektrogeräten auch weitere Waren, zählt nur die Fläche mit elektronischen Produkten. Für Verbraucher kann es mitunter im Geschäft schwierig sein, die Fläche zu schätzen. Bei Online-Händlern haben sie kaum eine Chance, die Lagerfläche zu erfahren. Die Branchengrößen dürften aber nach Meinung der Verbraucherschützer alle in der Rücknahmepflicht sein. Vorsicht gilt bei Dritthändlern, die über Portale wie Amazon ihre Waren verkaufen: Die



Gebören auch zum E-Schrott: Kabelstränge. Foto: Salita2010/stock.adobe.com

können durchaus kleiner sein und sind dann nicht in der Pflicht. Eine freiwillige Rücknahme ist immer möglich: Das machen einige kleinere Händler und Hersteller schon länger. Dieser Service muss kostenlos sein, nur Trans-

portkosten können in Rechnung gestellt werden.

### Welche Gerätegrößen müssen zurückgenommen werden?

Geräte mit einer Kantenlänge unter 25



Zentimetern (keine Seite des Geräts darf länger sein) müssen immer zurückgenommen werden – unabhängig davon, ob man es in dem bestimmten Laden gekauft hat oder dort nun ein neues Gerät kaufen möchte. Die Geschäfte können dafür Sammeltonnen aufstellen.

Für größere Geräte gilt das Prinzip alt gegen neu: Wird ein Gerät gekauft, muss ein Gerät der gleichen Kategorie (etwa Fernseher gegen Fernseher) kostenfrei zurückgenommen werden. Weitere Klassiker sind Kühlschränke, Waschmaschinen und Wäschetrockner. Das gilt auch, wenn das Gerät wie die Waschmaschine nach Hause geliefert wird. In diesem Fall ist beim Abschluss des Kaufvertrages dem Händler mitzuteilen, ob ein Altgerät bei Auslieferung mitgegeben wird. Erfolgt diese Angabe, muss der Rücknahmeservice beim stationären Handel immer kostenlos sein.

### Was kann ich tun, wenn sich der Händler weigert, etwas anzunehmen?

„Kontaktieren Sie die zuständige Ordnungsbehörde, das Ordnungsamt, Ihrer Gemeinde“, raten die Verbraucherschützer. Das sei bei Problemen bei der Rückgabe von Pfandflaschen auch schon möglich. „Oder wenden Sie sich an die Verbraucherzentrale.“ Um Käufer an ihre Rückgabepflicht zu erinnern, müssen Elektro(nik)-Geräte mit dem Symbol einer durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet sein. Doch das Verbot, Elektro-Oldies bedenkenlos wegzuworfen, gilt ebenfalls für alle älteren, undeklarierten Geräte. | TK

## INFO

### Was genau fällt unter „Elektroschrott“?

Bis auf wenige Ausnahmen fallen alle Geräte, die Strom – ob aus der Steckdose, dem Telefonkabel, einer Batterie oder Akku – für ihre Funktion benötigen, unter das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG). Neu dabei sind zum Beispiel Pedelecs bis maximal 25 Kilometer pro Stunde, Photovoltaikmodule, Nachtspeicheröfen und Leuchten.

Seit dem 15. August 2018 gehören auch Produkte zum Elektroschrott, wenn sie fest verbaute elektrische oder elektronische Bestandteile enthalten. Dazu zählen Schuhe mit beleuchteter Sohle, Rucksäcke mit fest verbauter Beleuchtung, Badezimmerschränke mit fest eingebau-

tem beleuchteten Spiegel, ein elektrisch verstellbarer Massagesessel oder ein Tresor mit elektrischem Schloss.

### Fest verbunden? Kompletter Artikel ist Elektroschrott

Wenn bei allen diesen genannten Gegenständen der elektr(on)ische Bestandteil fest mit dem Produkt verbunden ist oder nur unter sehr großer Anstrengung und nicht ohne Beschädigungen ausgetauscht werden kann, dann ist das gesamte Produkt Elektroschrott. Es spielt keine Rolle, ob diese Produkte noch genutzt werden, wenn die Elektronik kaputt ist, was ja beispielsweise bei den Sportschuhen möglich ist. Am Lebensende gehören sie dann in die Elektro-Altgeräte-Sammlung.

### Nicht fest verbunden? Nur elektr(on)ische Teile Elektroschrott

Es gibt Möbelstücke und andere Produkte, bei denen die Elektrik/Elektronik nicht fest eingebaut ist. Diese Teile können einfach abmontiert und dann die defekten Teile ausgetauscht beziehungsweise nachgerüstet werden. Dazu gehört etwa der Badezimmer- oder Wohnzimmer-schrank, bei dem die Beleuchtung nur angeschraubt wurde. Oder der Nabendynamo am Fahrrad beziehungsweise die nachrüstbare elektrische Gangschaltung fürs Rad. Hier fallen nur die elektrischen Bestandteile unter das Gesetz und müssen bei den Elektro-Altgeräte-Sammelstellen beziehungsweise im Handel zurückgegeben werden.

### Was ist kein Elektroschrott?

Nicht schadstoffhaltige Lampen – also Glühlampen und Halogenlampen – können weiterhin über den Restmüll entsorgt werden. Mechanisches Spielzeug wie aufziehbare Figuren gehören auch in die Restmülltonne. Batterien und Akkus, die ohne das Gerät, in dem sie stecken, weggeworfen werden sollen, müssen nach wie vor zurück zum Handel gebracht oder können auf den Wertstoffhöfen (außer Esthal) abgegeben werden. Tonerkartuschen können entweder bei Sammlungen von Händlern oder auf den Wertstoffhöfen zurückgegeben werden. Warmwassergeräte und Klimageräte werden als „feste Installationen“ gewertet und fallen ebenfalls nicht unter das Gesetz. | TK

# Reparieren und recyceln lassen

Wer Geräte länger nutzt, handelt umweltbewusst – Vorsicht beim Onlinehandel geboten

Auch das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz birgt Lücken. Fallstricke betreffen vor allem den Online-Handel, wie die Verbraucherzentrale informiert. Wer umweltbewusst handeln möchte, sollte alte Geräte auch nicht verkaufen. Reparieren und Recycling seien angesagt, betonen die Verbraucherschützer.

## Wie klappt's mit dem Onlinehandel?

Auch für den Online-Handel gilt nach Angaben der Verbraucherzentrale die Rücknahmepflicht, sofern die Lagerfläche für Elektrogeräte mehr als 400 Quadratmeter beträgt. „Der Online-Händler muss Ihnen beim Kauf eines Gerätes mitteilen, wo ein entsprechendes Alt-Gerät in zumutbarer Entfernung zurückgegeben werden kann oder eine Möglichkeit der kostenlosen Rücksendung anbieten“, betonen die Experten. Im Gegensatz zum stationären Handel könne der Online-Handel aber selbst entscheiden, welche Form der Rücknahme er anbiete. „Der Anbieter kann entscheiden, ob er die kostenlose Versendung der Altware ermöglicht, die kostenlose Rücknahme bei Anlieferung oder nur die kostenlose Rückgabe an einer Sammelstelle.“ In diesem Fall müssten Kunden die alten Geräte zu dieser – teilweise weit entfernten – Sammelstelle auf eigene Kosten bringen. Werde nämlich eine Sammelstelle benannt, entfalle damit beim Online-Handel eine sehr wichtige verbraucherfreundliche Regelung: die generell kostenlose Mitnahme des alten Elektro-Großgeräts, wenn ein neues Gerät geliefert wird. Online-Händler können sich anders als Ladengeschäfte durch das Angebot von Sammelsystemen in „zumutbarer Entfernung“ den „Mitnahme-Service“ bei Anlieferung des neuen Gerätes vom Kunden bezahlen lassen. „Das ist der-

zeit leider rechtens“, bedauern die Verbraucherschützer und raten den Kunden, sich unbedingt beim Online-Kauf nach den Rückgabekonditionen zu erkundigen und Anbieter vergleichen.

## Warum ist ein Recycling der alten Geräte sinnvoll?

Je nach Gerätetyp müssen laut Gesetz zwischen 75 bis 85 Prozent der gesammelten Altgeräte verwertet werden. Altgeräte, die nicht sachgerecht entsorgt werden, können die menschliche Gesundheit und Umwelt gefährden. Das gilt ganz besonders, wenn Altgeräte als Gebrauchsgüter oder illegal nach Asien oder Afrika exportiert werden. Dort gefährden täglich Menschen, auch Kinder, ihre Gesundheit, um mit primitiven Mitteln die Rohstoffe wie Kupfer aus PVC-Kabeln aus dem Elektroschrott wieder nutzbar zu machen. Zudem verseuchen die vielen Schadstoffe Böden und Luft. In Deutschland wird jedoch nicht einmal die Hälfte der Elektrogeräte recycelt. Das bedeutet, dass große Mengen wertvoller und knapper werdender Metalle unwiederbringlich verloren gehen, aber auch Schadstoffe nicht sicher entsorgt werden. In den Geräten stecken beispielsweise Schwermetalle wie Quecksilber, Blei und Cadmium, aber auch Flammenschutzmittel und FCKW, die Gesundheit und Umwelt gefährden. Umgekehrt lassen sich aus Geräten auch wertvolle Stoffe gewinnen wie etwa Gold, Pla-

tin, Kupfer und sortenreine Kunststoff. Recycling ist also wichtig.

## Nichts geht über länger nutzen

Elektrogeräte werden oft ausrangiert, bevor sie nicht mehr funktionieren. Gerade im Bereich der Unterhaltungselektronik, bei IT- oder Telekommunikationsprodukten werden ständig neue Produkte auf den Markt gebracht. Ein Computer wird im Durchschnitt nur drei Jahre benutzt. Alles, was nicht kaputt ist, gehört nicht zum Elektroschrott! Sozialkaufhäuser oder Secondhand-Läden sind eine Möglichkeit, alten Geräten zu einer zweiten Chance zu verhelfen. Auch leicht defekte Geräte lassen sich oft mit wenigen Handgriffen wieder flott kriegen. Die Nachfrage beim Spezialisten lohnt sich in jedem Fall. Es kann auch ein Repair-Café besucht werden, das es mittlerweile in einigen Orten gibt.

## Lässt sich auch mit kaputten Geräten Geld verdienen?

Ja, wer will, kann defekte Elektrogeräte auch verkaufen. Allerdings ist auch dann eine sachgerechte Entsorgung nicht sichergestellt. Schrotthändler verdienen hauptsächlich an den Metallanteilen im Elektroschrott ihr Geld. Womöglich werden die kaputten Geräte dann aber illegal ins Ausland transportiert und nicht recycelt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb im Landkreis rät deshalb nicht zu einem Verkauf. | TK

## INFO

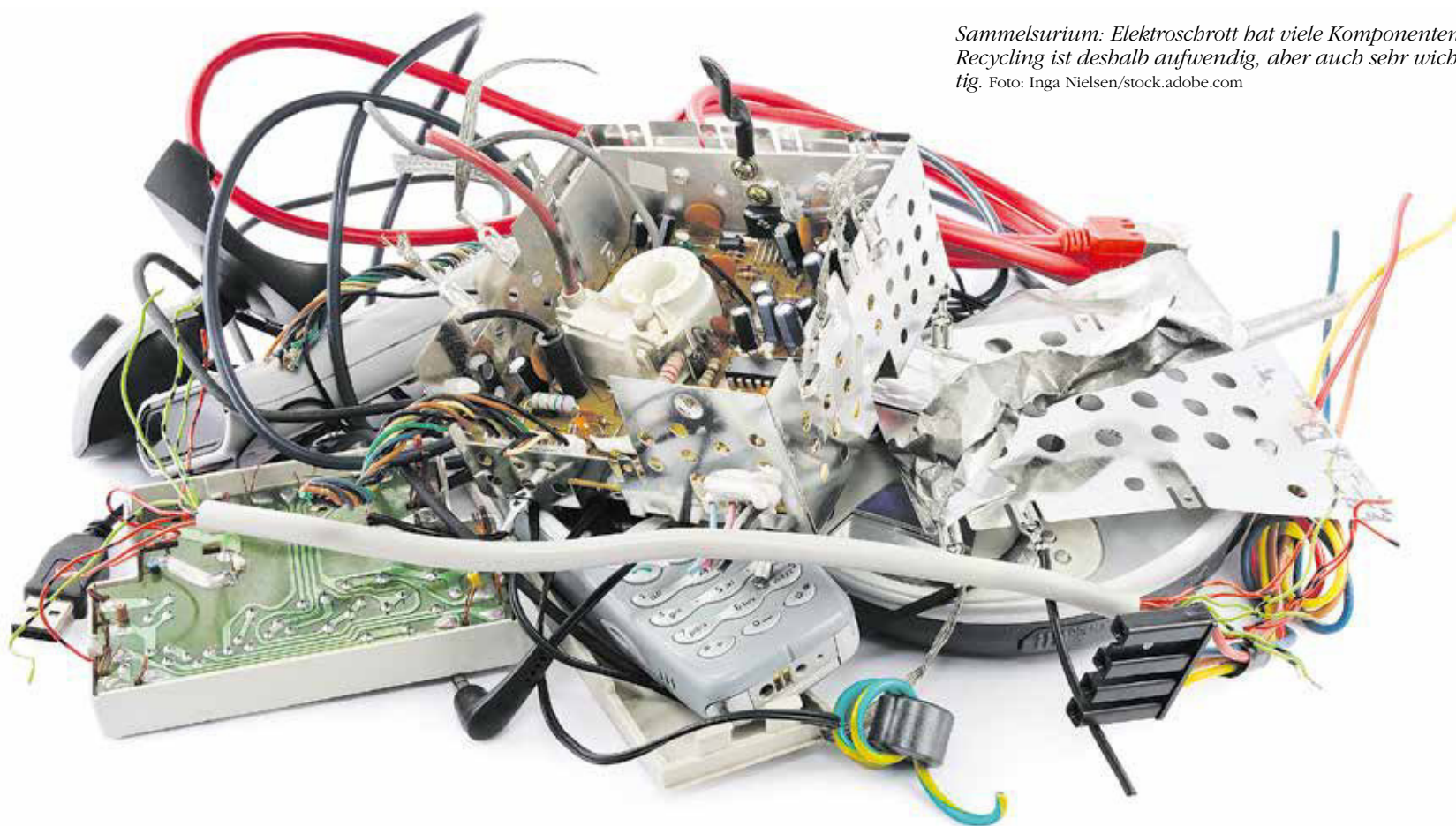
### Der AWB sammelt weiterhin

Auf den Wertstoffhöfen Friedelsheim, Haßloch und Grünstadt können alle Altgeräte kostenlos abgegeben werden. Außerdem können große Geräte wie Waschmaschine, Kühlschrank oder Massagesessel bei der kostenlosen E-Schrott-Sammlung auf Abruf angemeldet werden.

### Sonderfall Nachtspeicheröfen

Vorsicht bei Nachtspeicheröfen: Enthalten alte Heizkörper Asbest, müssen die Öfen fachmännisch abgebaut und verpackt werden. Aber selbst neuere Geräte, die kein Asbest enthalten, sind wegen der Speichersteine, die das giftige Chrom VI enthalten, genauso zu behandeln, wie ihre asbesthaltigen Vorläufer. Wegen des hohen Gewichts der Geräte können sie nur mit Gabelstapler abgeladen werden und das ist nur auf dem Wertstoffhof Friedelsheim möglich. Nur fachmännisch verpackte Geräte können kostenfrei angeliefert werden. Unverpackte Geräte können gegen eine Gebühr von 20 Euro abgegeben werden. Außerdem müssen sie wegen des Abladens auf einer Palette auf einem offenen Anhänger angeliefert werden. Zerlegte Geräte werden nicht angenommen! | TK

**Infos zum Thema Elektroschrott beim Abfallwirtschaftsbetrieb**  
Thomas König, Tel.: 06322/961-5525, E-Mail: [thomas.koenig@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:thomas.koenig@kreis-bad-duerkheim.de) und bei der Verbraucherzentrale: [www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)



*Sammelsurium: Elektroschrott hat viele Komponenten. Recycling ist deshalb aufwendig, aber auch sehr wichtig. Foto: Inga Nielsen/stock.adobe.com*



Weisenheim am Berg: Fledermausnacht bei Grundschule und Realschule plus

# Mit Ultraschall krass unterwegs

„Guck, da oben wohnen die und dort auch.“ Die Rede ist von Fledermäusen, die Schüler der Realschule plus und der Grundschule Weisenheim am Berg in einer gemeinsamen „Nacht der Fledermäuse“ an einem warmen Abend im August aufgespürt und beobachtet haben. Dabei setzten sie sich intensiv mit den Flattertieren auseinander.

Es ist noch heller Tag, als die Schüler einer zweiten und sechsten Klasse bepackt mit Verpflegung und Schreibmaterial auf den Schulhof strömen. „Ich hab' schon welche gesehen. Bei uns im Garten fliegen die immer rum.“ Manch ein Schüler weiß längst Bescheid. Doch noch sind auf dem Pausenhof der Realschule plus weit und breit keine Fledermäuse zu sehen – nur ein paar Vögel, die kurzerhand umgedeutet werden. Dass die gesuchten Tiere schon ganz in der Nähe auf den Einbruch der Dunkelheit warten, können die Schüler nicht ahnen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen an der Realschule plus vor mehr als zehn Jahren wurden auf Initiative der Biologiefachschaft Fledermausquartiere in die Fassaden integriert. „Da die geschützten Tiere bereits vor dem Umbau an der Schule lebten, lag diese Maßnahme auf der Hand“, erklärt später Biologielehrer Markus Hundsdorfer. Mithilfe eines selbstgebauten Modells erläutert er wo und wie die Fledermäuse an der Schule leben und ihren Tag verschlafen. „Für die Fledermause ist dieses große Gebäude am Waldrand wie ein großer Fels, an dem sie instinktiv nach Quartieren suchen“, erklärt er. Dazu reicht ihnen ein Spalt von zwei bis drei Zentimetern. Doch wie kann man Vögel und Fledermäuse im Flug unterscheiden? „Vögel fliegen meist gerade aus Hecken oder Bäumen heraus oder hinein. Die Fledermäuse jagen im freien Luftraum und fliegen ähnlich wie die Schmetterlinge im Zickzack. Das sieht dann aus, als wäre der Vogel betrunken – dabei ist es eine Fledermaus“, gibt der Lehrer den Kindern eine Unterscheidungshilfe.

„Die Fledermäuse fliegen mit Ultraschall durch die Nacht und sind krass“, kom-



Bei verschiedenen Aktionen konnten sich die Schüler ein bisschen wie eine Fledermaus fühlen. So mussten sie zum Beispiel im Blindflug über den Schulhof laufen. Außerdem wurde ihnen gezeigt, wie die Tiere mit ihren großen Ohrmuscheln die Schallwellen besser auffangen können und wie sie hinter der Fassade des Schulgebäudes leben. Fotos: Hundsdorfer

mentiert ein Schüler aus der zweiten Klasse. Um die Ultraschallortung der Flattertiere zu demonstrieren, haben sich die Lehrerin Bettina Pahle und Referendarin Jennifer Centner Aktionen ausgedacht. Unter dem Lachen der Schüler wird Pahle mit Bällen beworfen – das demonstriert die Reflexion der Ultraschalllaute. Bei einem anderen Spiel müssen die Schüler mit verbundenen Augen über den Schulhof laufen und können sich nur am Klang von Klanghölzern, Rasseln und Triangeln orientieren, die ihre Mitschüler spielen.

Das funktioniert einwandfrei. In einer Stationenarbeit setzen sich die Schüler selbstständig mit dem Jagd- und Fressverhalten der Fledermäuse, mit ihren tierischen Feinden und damit, was die Tiere bei schlechtem Wetter machen, auseinander. Der Körperbau der Fledermaus und die Unterscheidungsmerkmale zu den Vögeln sind weitere The-

men. Im Laufe der Stationenarbeit dämert es bereits und die ersten echten Fledermäuse flattern unbemerkt über die Köpfe der Kinder hinweg.

Vor der Grundschule finden sich in der Dämmerung alle Schüler und Lehrer zusammen, um das Lied „Zehn kleine Fledermäuse“ anzustimmen. Der Song ist kaum zu Ende als die Schüler immer unruhiger werden. Denn jetzt sind immer mehr „echte“ Fledermäuse zu sehen. „Da ist eine und dort auch“, rufen die Schüler durcheinander. Sofort werden die kleinen Flugkünstler gezählt. Die Men-

genangaben variieren allerdings stark. Während die eine nur zwei Fledermäuse gesehen hat, waren es bei einem anderen 90. Die Biologielehrer schätzen, dass an diesem Abend etwa zwölf bis 15 Tiere in der Luft sind. Höchste Zeit für den Fledermausdetektor, den der Förderverein der Realschule plus der Schule gestiftet hat. „Mit diesem Detek-

„Die Lehrer schätzen, dass an diesem Abend zwölf bis 15 Tiere in der Luft sind.“



tor können die Ultraschalllaute der Tiere aufgenommen und in für uns Menschen hörbare Töne umgewandelt werden“, erklärt Hundsdorfer. „Die Geräusche der Fledermäuse waren spannend“, kommentiert ein Mädchen, „die machen so kleck-keck“. Die Frequenz von 45 Kilohertz, die damit gemessen wird, deutet auf das Vorkommen von Zwergfledermäusen hin. „Diese Art ist ein häufiger Gebäudebewohner. Nach dem Ausflug in der Dämmerung fliegen sie noch eine Weile in wellenförmigen Kreisen in der Nähe ihres Quartiers, bevor sie sich zur Nahrungssuche auch weiter entfernen und erst Stunden später wieder zu ihrem Schlafplatz zurückkehren“, erklärt der Biologielehrer. Gegen 21.30 Uhr ist es schon sehr dunkel. Beim Hinausgehen sagt ein Schüler: „So ein tolles Abenteuer habe ich ja noch nie erlebt“. Mit den Worten: „Es ist doch schön, wenn am Ende eines Schultages alle gutgelaunt nach Hause gehen“, beschließen die Initiatoren Markus Hundsdorfer, Julia Pfalzgraf, Bettina Pahle und Jennifer Centner die Nacht der Fledermäuse. | Markus Hundsdorfer

## Fledermäuse in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz leben 21 der in Deutschland vorkommenden 25 Fledermausarten. Fledermäuse überwintern in frostsicheren Stollen und Höhlen. Das Grubenfeld in Mayen in der Eifel ist das bedeutendste Überwinterungsquartier in Deutschland. Dort überwintern mehrere Zehntausend Fledermäuse aus ganz Mitteleuropa. 17 der in Rheinland-Pfalz lebenden Fledermausarten sind dort nachgewiesen. Fledermäuse stehen im Anhang IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und sind europaweit besonders streng geschützt. Hauptursachen für die Bedrohung von Fledermäusen sind der Verlust von Quartieren und ihrer



Bedroht: Fledermäuse.

Foto: stock.adobe.com/Bernd Wolter

Lebensräume. Häufig werden bei der Isolierung von Häusern unbeabsichtigt Fledermausquartiere verschlossen. Der Einsatz von Pestiziden und der dadurch verursachte Rückgang von Insekten

trägt ebenfalls stark zum Rückgang der Fledermauspopulationen bei. In allzu aufgeräumten Forsten ohne alte und morsche Bäume haben es Fledermäuse schwerer als in naturnah bewirtschafteten Wäldern. Ein weiteres Problem stellen Windenergieanlagen dar, insbesondere die Anlagen, die im Wald oder in Waldnähe stehen. Natürliche Feinde der Fledermäuse sind tag- und nachtaktive Raubtiere wie Katzen, Greifvögel und Eulen. Wer Hausbesitzer ist, kann zum Schutz der bedrohten und geschützten Tierart beitragen. Zum Beispiel mit Quartieren, die in die Fassaden eingebaut werden oder mit Nisthilfen, die

außen am Gebäude oder im Garten aufgehängt werden. Mit etwas Geschick kann man diese auch selbst bauen. Mehr Informationen dazu auf den Seiten des Naturschutzbunds Deutschland ([www.nabu.de](http://www.nabu.de)) oder beim Bund für Umwelt und Naturschutz ([www.bund.net](http://www.bund.net)). Nisthilfen gibt es in fast allen gut sortierten Baumärkten. Da Insekten die Hauptnahrung für Fledermäuse darstellen, kommen alle Maßnahmen zum Schutz von Insekten auch den Fledermäusen zu Gute. Zum Beispiel können dazu Gärten als Lebensräume mit insektenfreundlichen Pflanzen angelegt werden. | Markus Hundsdorfer

**Possenhofen:** Jugendliche aus polnischem Partnerlandkreis begeistert vom Internationalen Jugendcamp

# Lebenslange Erinnerungen

Diesen Sommer ging es wieder rund am Starnberg See: Von 27. Juli bis 3. August fand das Internationale Jugendlager in Possenhofen statt. Jugendliche aus Italien, Frankreich, Ungarn, Japan, Polen und Deutschland waren dabei. Der Kreisjugendring Bad Dürkheim war an der Organisation beteiligt. Begeistert waren am Ende ausnahmslos alle.

Exemplarisch für die Begeisterung der Teilnehmer waren die Reaktionen aus dem Partnerlandkreis Kluczbork in Polen. Die Betreuer Marlena und Zbigniew Oszczytko sowie die Jugendlichen waren angetan von der Organisation, den Attraktionen und der guten Stimmung, die beim Camp in Possenhofen herrschte. Das berichten die beiden Betreuerinnen im Nachgang den Organisatoren – und schicken Grüße der jugendlichen Teilnehmer, die ihre Meinung verraten: „Das Camp war wunderbar, die Leute sympathisch, die Organisation war sehr gut. Ich habe mich gar nicht gelangweilt“, findet Ksenia. Auch Samanta wollte fast nicht mehr nach Hause: „Das Programm war wirklich umfassend, jeder Tag hat neue Erfahrungen gebracht. Die großartige Organisation erlaubte uns, viel zu sehen, München und seine Gegend zu besichtigen und sich am Starnberger See zu erholen. Die Integrationsspiele gaben uns die Möglichkeit, Kontakt mit den Leuten aus anderen Ländern aufzunehmen, was uns sehr motivierte, Fremdsprachen zu lernen und zu verbessern. Die Veranstalter und die Betreuer haben auch an den Spielen teilgenommen, was großen Einfluss auf die Stimmung hatte. Den Rest meines



Beim Internationalen Jugendcamp am Starnberger See herrschte nicht nur beste Stimmung, die Teilnehmer konnten auch einige Lebenswürdigkeit, wie etwa das Schloss Possenhofen (im Hintergrund) bestaunen. Foto: Werner Wissmann

Lebens werde ich mich an die wundervollen Menschen, die ich hier auf dem Camp kennengelernt habe, erinnern.“

Die Landkreise Kluczbork in Polen und Starnberg in Bayern sind part-

nerschaftlich mit dem Landkreis Bad Dürkheim verbunden. Das Internationale Jugendlager wird alle zwei Jahre veranstaltet. Aus ganz Europa und sogar aus Japan sind junge Leute vor Ort, dazu noch Jugendliche aus den

Kreisen Starnberg, Regen und Bad Dürkheim. Freizeit, Sport und Spiel sowie mehrere Ausflüge in die Umgebung stehen auf dem Programm. Vor allem dient das Lager dem internationalen Austausch. | Red

**Bad Dürkheim:** Armin Rebholz neuer Schulleiter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums

## „Seine“ Schule noch besser zu machen ist das Ziel

„Es macht mir eben Spaß, zu gestalten.“ Für Armin Rebholz ist klar, warum er Schulleiter werden wollte. Seit 21. Juni ist er, zunächst ein Jahr kommissarisch, Leiter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums (WHG) in Bad Dürkheim. Er folgt auf Herbert Janetzki, der die Schule 2017 verließ.

Das WHG ist „seine“ Schule: Im Jahr 2000 kam Rebholz nach dem Referendariat in Neustadt und einem Jahr als Lehrer in Kaiserslautern nach Bad Dürkheim. 18 Jahre an einer Schule, das ist eine lange Zeit. „Da hat man manche Schülerin und manchen Schüler in der fünften Klasse und drückt ihm später das Abiturzeugnis in die Hand. Das freut einen und man ist stolz, dass man die so weit gebracht hat.“ Er sei ganz bewusst in Bad Dürkheim geblieben und wollte auch hier Schulleiter sein. „Ich empfinde das WHG als eine sehr gute Schule. Wir bieten unseren Schülern viel und sie nehmen viel von uns an.“ Besonders freue er sich über Rückmeldungen von ehemaligen Schülern, die sagen „macht bloß so weiter“.

„Es ist bei uns nicht unbedingt leicht, aber unsere Schüler finden das gut. Bei Aufnahmeprüfungen stecken die andere in die Tasche.“ Im Vergleich zu anderen Schulen sei auch die Ausstattung sehr gut. Und nicht zuletzt ist Rebholz, der in Landau geboren ist und heute in der Nähe von Worms wohnt,



Armin Rebholz, neuer Schulleiter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums, arbeitet bereits seit 18 Jahren an der Bad Dürkheimer Schule. Foto: KV/Müller

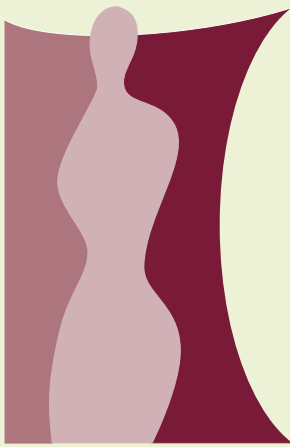
gerne in der Pfalz. Studiert hat der 52-Jährige in Mainz: Deutsch, Erdkunde und Sozialkunde. „Das sind die schönsten Fächer für mich. Schon als Schüler fand ich das. Und jeder Lehrer sollte doch das unterrichten, was er am besten findet.“ Als Schulleiter sind das zwar nur noch vier Stunden in der Woche – „aber gar kein Unterricht, da würde mir was fehlen“. Schulleiter wollte er werden, weil es ihm Spaß mache,

zu gestalten. Doch vor allem schätze er die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Daher sei es auch schade, jetzt nur noch so wenig unterrichten zu können. Den Entschluss, Schulleiter zu werden, hat er schon 2015 gefasst als er zum ständigen Vertreter wurde: „Die größere Überlegung war, Stellvertreter zu werden. Da war mir dann schon klar, dass ich auch Schulleiter werden möchte.“ Lehrer sei ein schöner Beruf,

der ihm immer noch nicht langweilig werde – trotz allen Stresses, den man manchmal habe. Am WHG schätze er auch die Zusammenarbeit mit den Eltern. „Man merkt, es ist für die Sache, für die Kinder, wir suchen gemeinsam eine Lösung. Auch wenn man mal eine andere Meinung hat.“

Als Schulleiter möchte er dafür sorgen, dass das WHG eine gute Schule bleibt und noch besser wird. „Damit wir unsere Schüler noch besser vorbereiten können.“ Ein Herzensanliegen war und ist ihm die Nachmittagsbetreuung, die er schon bisher in der erweiterten Schulleitung vorangetrieben hat. Im Bereich digitale Ausstattung möchte er die Schule besser aufstellen. „Ich bin gegen diesen Begriff ‚digitale Bildung‘. Das sind Hilfsmittel.“ Er meint damit zum Beispiel Smartboards, die als solche noch keinen Unterricht ausmachen. Es braucht ein gesamtes Unterrichtskonzept. „Doch die Technik muss auch funktionieren, es muss sich jemand darum kümmern. Damit wir als Lehrer dann Unterricht halten können.“ Ein Punkt, der für ihn wesentlich ist, wenn es um die digitale Ausstattung geht. Überhaupt: Mehr Zeit für den Unterricht, das sei wichtig. „Es wird immer so viel geredet und dabei vergessen wir den Kern.“ Dass er jetzt als Schulleiter etwas verbessern und dazu beitragen kann, dass der Unterricht in den Mittelpunkt rückt, darüber ist er froh. | Sina Müller

## TERMINE

**Sonntag, 4.11.**

**Eröffnungsmatinee:** „Köstliches für Leib und Seele“; Frühstück mit Musik, mit dem Acoustic Pop Duo „WolfsVoice & PianoReich“; Kulturviereck, 10-13 Uhr, 18 Euro

**Donnerstag, 8.11.**

**Vortrag:** „Resilienz – das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft“; Dr. Christina Berndt, Autorin und Journalistin; Jugend- und Kulturhaus Blaubär, 20 Uhr, 8 Euro

**Samstag, 10.11.**

**„Markt der schönen Dinge“:** Kunsthandwerk, Wohndeko, Nützliches, Kulinarisches und vieles mehr; Kulturviereck/Hof Ältestes Haus, 11-18 Uhr, Eintritt frei

**Montag, 12.11.**

**Bücherherbst:** „Schmökern mit den Xanthippen“; Frauenbuchladen Xanthippe Mannheim; Gemeindebücherei, 20 Uhr, Eintritt frei

**Donnerstag, 15.11.**

**Vortrag:** „Kraftquelle Resilienz am Arbeitsplatz – was uns stark macht“; Sabine Horn, Coach, Trainerin und Autorin; Jugend- und Kulturhaus Blaubär, 20 Uhr, 8 Euro

**Samstag, 17.11.**

**Genusstour:** „Käse und Wein“; Rundgang und Führung durch den historischen Ort Maikammer, Besuch von zwei Weingütern mit Wein- und Käseprobe; Abfahrt: Pfalzplatz Haßloch, 14.30-18 Uhr, 20 Euro

**Unterstützerinnen:**

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Haßloch, Frauenunion Haßloch, Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Haßloch

**Veranstalterinnen:**

Beratungsstelle für Frauen, Tel. 06324/935144, E-Mail: frauenberatungsstelle@hassloch.de; Gemeindebücherei, Tel. 06324/935453 oder 935451; Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Bad Dürkheim; Jugend- und Kulturhaus Blaubär, Tel. 06324/935460, E-Mail: blau-baer@hassloch.de

**Vorverkauf und nähere Infos:** ab sofort bei den Veranstalterinnen

**Haßloch: Frauenkulturtag von 4. bis 17. November****„Was uns stark macht“**

Von 4. bis 17. November finden in Haßloch die 28. Frauenkulturtage statt, in diesem Jahr mit dem Thema „Was uns stark macht“.

Mit dem Angebot „Köstliches für Leib und Seele“ wird die Veranstaltungsreihe am Sonntag, 4. November, eröffnet: Bei einem Frühstück verwöhnt das Acoustic Pop Duo „WolfsVoice & PianoReich“ das Publikum mit Live-Musik, die berührt und eine einzigartige Stimmung zaubert. „WolfsVoice & PianoReich“ sind die Sängerin und Songwriterin Andrea Wolf und die Pianistin und Komponistin Marina Reichenbacher. Ihr Repertoire ist groß und unterhaltsam: Welthits, Klassiker und aktuelle Hits in englischer und deutscher Sprache sowie selbst komponierte Songperlen.

Am Donnerstag, 8. November, geht die Reihe mit dem Vortrag „Resilienz – das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft“ weiter. Dr. Christina Berndt, Redakteurin, Autorin und preisgekrönte Journalistin, geht der Frage nach, warum es manchen Menschen leichter gelingt, mit psychischen Belastungen oder Schicksalsschlägen umzugehen, andere dagegen sehr leiden – ob als Betroffene oder als Angehörige. Woher kommt die seelische Stärke, die Kraft, Herausforderungen, Krisen und Krankheit zu bewältigen? Die Referentin zeigt auch Wege auf, wie man sich besser durch Krisen manövriert und Stress begegnen kann.

Der „Markt der schönen Dinge“ bietet seit Jahren erlesenes Kunsthandwerk, Wohndekorationen, Schmuck, Kleidung, Nützliches und Wohlschmeckendes. Kaffee, selbstgebackener Kuchen und kleine herzhaft Snacks sorgen



Spiele bei der Eröffnungsveranstaltung: das Duo Marina Reichenbacher (li.) und Andrea Wolf alias „WolfsVoice & PianoReich“. Foto: Künstlerinnen

für die nötige Stärkung für den Marktbummel am Samstag, 10. November.

Literarische Neuerscheinungen werden wieder beim Abend „Schmökern mit den Xanthippen“ am Montag, 12. November, im Vordergrund stehen. Die Mitarbeiterinnen des Frauenbuchladens Xanthippe aus Mannheim stellen neben Romanen und Krimis auch Neues von der diesjährigen Frankfurter Buchmesse vor. Der Eine-Welt-Laden Haßloch lädt an diesem Abend zu Tee und Gebäck ein und bietet weihnachtliche Schokoladenspezialitäten zum Kauf an.

Der interaktive Vortrag „Kraftquelle Resilienz am Arbeitsplatz – was uns stark macht“ mit der Trainerin, Beraterin und Autorin Sabine Horn am Donnerstag, 15. November, beleuchtet vor allem den Aspekt Resilienz am Arbeitsplatz. Denn eine gute Resilienz stärkt die persönliche Widerstands-, Anpas-

sungs- und Veränderungskraft und wirkt vorbeugend gegen Burnout. Die Referentin erläutert Erkenntnisse aus der Resilienzforschung und gibt Anregungen, wie die persönliche Resilienz gestärkt und somit Stress reduziert werden kann.

Den Abschluss der Frauenkulturtage bildet die „Genusstour Käse und Wein“ am Samstag, 17. November. Mit dem Bus geht es gemeinsam nach Maikammer, wo nach einem Begrüßungsschluck in der Ortsvinothek, der Weinkammer, ein geführter Rundgang durch den historischen Ort folgt. Unterwegs werden zwei Weingüter besucht und dabei jeweils edle Weine und dazu passende erlesene Käse in verschiedenen Facetten verkostet.

Die Gemeindebücherei am Rathausplatz begleitet die Frauenkulturtage mit einer Buchausstellung zu aktueller Frauenliteratur. | Red

**Landkreis Bad Dürkheim/Neustadt: Tagesfahrt zur Ausstellung nach Frankfurt****100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland**

1918: Der erste Weltkrieg war gerade vorbei, der Kaiser hatte abgedankt und aus dem Deutschen Reich war eine Republik geworden. Da war plötzlich etwas möglich, wofür viele Frauen der damaligen Zeit lange gekämpft hatten: das aktive und passive Frauenwahlrecht. 2018 kann Deutschland auf 100 Jahre Frauenwahlrecht zurückblicken. Dabei ist festzustellen, dass 100 Jahre Frauenwahlrecht nicht gleichbedeutend sind mit 100 Jahre gleichberechtigter Teilhabe am politischen Geschehen. Es gilt aber, die zahlreichen erkämpften Veränderungen der vergangenen 100 Jahre für Frauen wertzuschätzen und die Chance zu nutzen, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, um so die Zukunft weiter engagiert zu gestalten.

**Fahrt zur Ausstellung „Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht“**

Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt, unterstützt vom Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürk-



Vertreterinnen der Frauenbewegung. Foto: Archiv der dt. Frauenbewegung Kassel

furt widmet dem Jubiläum des Frauenwahlrechts eine Sonderausstellung mit vielen Informationen zu den Ereignissen und Akteurinnen vor 100 Jahren und deren Lebensumstände und Visionen. Mit einem Bus von Neustadt über Bad Dürkheim und Grünstadt geht es nach Frankfurt in die Innenstadt. Im Historischen Museum ist eine Führung durch die Ausstellung angemeldet, im Anschluss verbleiben zwei Stunden zur freien Verfügung. | Gaby Haas

**INFO**

**Tagesfahrt am Sa 17.11.:** Abfahrt: Neustadt Hbf, 10.30 Uhr; Bad Dürkheim Kreisverwaltung, 10.50 Uhr; Grünstadt Bahnhof, 11.15 Uhr. Rückfahrt: 16 Uhr, Ankunft zwischen 17.30 und 18 Uhr. Kosten: 17 Euro, Anmeldung (bis 26.10.) und Info: Gaby Haas, Tel. 06322/961-1009, E-Mail: gaby.haas@kreis-bad-duerkheim.de

heim, laden interessierte Frauen anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ am Samstag, 17. November, zu einem Ausflug nach Frankfurt ein. Das historische Museum Frank-

## Informationen des Frauenbeirats

# Gleiches Recht für alle?

Anlässlich der Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ war es den Mitgliedern des Frauenbeirats ein wichtiges Anliegen, auf dieses Ereignis hinzuweisen. Und so hat der Beirat einen Flyer entworfen, der nun bei anstehenden Gelegenheiten jede und jeden auf die Themen Wahlrecht und Gleichberechtigung aufmerksam machen soll. Denn: „Ändern kann frau nur was, wenn sie was tut!“, sind sich die Beiratsfrauen sicher.

Unter anderem werden auf dem Flyer für Frauen in Deutschland markante Daten aufgeführt, zum Beispiel: „Seit 1977 dürfen Frauen auch ohne Zustimmung des Ehegatten erwerbstätig sein.“ Das wirke aus unserer heutigen Sicht skurril und sei gerade einmal 40 Jahre her, bemerkt eine der Frauen aus dem Beirat. „Daran sehen wir, was wir schon erreicht haben und was heute selbstverständlich ist – und es regt möglicherweise dazu an, weiterzudenken, was wir noch erreichen wollen.“

Die dritte Seite des Faltblattes erläutert die Struktur und die Aufgaben des Gremiums Frauenbeirat im Landkreis. Die Rückseite ist als Postkarte gestaltet, auf der Anregungen und Themenvorschläge benannt werden dürfen, mit denen sich der Beirat beschäftigen könnte.

Wichtig ist den Damen des Beirats aber vor allem der Aufruf „Gehen Sie wählen – wählen Sie Frauen!“ Denn in 2019 finden viele Wahlen statt und möglichst viele Bürgerinnen sollten sich zur Wahl stellen und natürlich auch gewählt werden. | Red

## INFO

Die Mitglieder des Frauenbeirats treffen sich zur nächsten öffentlichen Sitzung am Montag, 12. November, um 19 Uhr im Ratsaal der Kreisverwaltung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

## Landkreis Bad Dürkheim: Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

# Veilchen zum Gedenktag

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November ist seit 1999 ein weltweiter Gedenktag. Auch im Landkreis finden aus diesem Anlass wieder Aktionen statt, zum Beispiel in Bad Dürkheim und Grünstadt.

In Bad Dürkheim organisiert der Frauenbeirat des Landkreises gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten und dem Frauenhausverein Lila Villa am Samstag, 24. November, ab 11 Uhr einen Infostand zum Thema in der Innenstadt auf dem Römerplatz. Dabei werden auch „Veilchen statt Veilchen“ verschenkt, ein blumiges Zeichen gegen Gewalt. Vor der Kreisverwaltung wird als sichtbares Statement die Fahne „Nein zu Gewalt an Frauen“ wehen.

In Grünstadt bieten Andrea Breßler, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Grünstadt und der Verbandsgemeinde Leiningerland, und Sophia Kronenberger von der Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten, Jugendamt, Polizei und Beratungsstellen an. Thema ist am Freitag, 23. November, von 9 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Leiningerland, Industriestraße 11, „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder erkennen und gezielt handeln“. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro, Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 06359/805-105 oder 06359/84740. Vor der Verbandsgemeindeverwaltung wird dann um 12.30 Uhr gemeinsam die Fahne „Nein zu Gewalt an Frauen“ gehisst.

Auch in Haßloch wird anlässlich des Gedenktages vor dem Rathaus die Fahne „Nein zu Gewalt an Frauen“ wehen. „Es ist wichtig, das Thema immer wieder anzusprechen und Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Denn Gewalt gegen Frauen ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Laut einer Stu-



Sichtbares Statement gegen Gewalt an Frauen: die Fahne, die beim Aktionstag wehen wird. Foto: Kreisverwaltung

die der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte aus dem Jahr 2014 haben ein Drittel aller Frauen seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche

und/oder sexuelle Gewalt erlebt,“ erklären die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis. „Darum setzen wir uns aktiv dagegen ein.“ | Gaby Haas

## Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten in Grünstadt

### Filmfestival der Generationen

Zum 9. Europäischen Filmfestival der Generationen lädt die Metropolregion Rhein-Neckar wieder an verschiedene Orte ein, um Filme über das Älterwerden für Alt und Jung zu präsentieren. Auch in Grünstadt sind einige davon zu sehen.

**Do 18.10., 18 Uhr:**

„Die mit dem Bauch tanzen“: Diskussion und anschließende Einführung in den Bauchtanz mit Semira aus dem Studio Orientale; Alte Lateinschule, Neugasse 17.

**Do 25.10., 18 Uhr**

„Ein Mann namens Ove“; Weinstraßen-Center, Turnstraße 7. Der Eintritt ist jeweils frei. Das komplette Programm gibt's unter [www.festival-generationen.de](http://www.festival-generationen.de)

### Grünstadter Kultur- und Infotage

**Grünstadter Gesundheitstag 2018 am Samstag, 20. Oktober:**

„Frauengesundheit – Männergesundheit. Ein Unterschied?“, Informationen, Vorträge und Workshops, 10 bis 17 Uhr, Pfarrsaal der Kath. Kirche St. Peter, Obersülzer Straße 1, Eintritt frei

**Programm:**

10.30 Uhr: Geschlecht und Gesundheit, Prof. Dr. Regina Brunnett, Fachbereich: Gesundheitswissenschaft, Hochschule Ludwigshafen

12 Uhr: Männergesundheit – Ein Indianer kennt keinen Schmerz (Vortrag nur für Männer!), Hans-Peter Baer, Dipl. Psychologe, BUP Beratungs GmbH, Eltville  
13.30 Uhr: Vorsorge für Männer und Frauen – was ist sinnvoll,

Dr. Hans Münke, Chefarzt der Inneren Medizin, Dr. Nico Grabowiecki, Chefarzt der Gynäkologie (beide KKH Grünstadt)  
15.15 Uhr: Kleiner Piks – Große Wirkung?! Impfen in der heutigen Zeit, Dr. Michael Goldner, Kinderarzt Grünstadt  
16.15 Uhr: Impfen hat Vor- und Nachteile, Christof Plothe, Osteopath und Heilpraktiker  
Workshop: Frauen trauern anders als Männer, Gundula Engels, Gesundheitspraktikerin

**Informationen: Andrea Breßler, 06359/805105, [andrea.bressler@gruenstadt.de](mailto:andrea.bressler@gruenstadt.de)**

**Mittwoch, 24. Oktober:**

„Gut informiert zurück in den Beruf“, Individuelle Beratung für

Berufsrückkehrende nach einer Phase der Familienarbeit mit Susanne Wagner, Bundesagentur für Arbeit, Landau; 8 bis 16 Uhr nach Terminabsprache, Weinstraßen Center, mit Anmeldung

**Mittwoch, 5. Dezember:**

„Scheidungs- und Familienrecht“, Infoabend mit Heike Mrossek-Handwerk, Fachanwältin für Familienrecht; 19 Uhr, Weinstraßen Center, Eintritt frei, Anmeldung erbeten

Infos und Anmeldung: Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen, Poststraße 14, Tel. 06359/84740; Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Grünstadt/VG Leiningerland, Kreuzerweg 2, Tel. 06359/805-105

Landkreis Bad Dürkheim: Informationen zu Notaufnahme und Ärztlichem Bereitschaftsdienst

# Nicht jede Krankheit ist ein Notfall

Starke Schmerzen in der Brust. Die Luft bleibt weg. Oder die Arme werden von einem auf den anderen Moment völlig taub. Es gibt Fälle, da ist ganz klar: So schnell wie möglich die 112 wählen und den Notarzt rufen. Aber was ist mit Bauchschmerzen, die ich zwar schon seit Tagen habe, die aber auf einmal stärker werden? Oder mit meinem Dauerhusten, den sich mal einer ansehen sollte – nur dummerweise ist Sonntag? Für solche Fälle gibt es den Ärztlichen Bereitschaftsdienst. Nur: Wer ist denn jetzt der richtige Ansprechpartner?

„Eine ganz klare Regel gibt es nie“, sagt Carla Bernius, stellvertretende Leiterin des Notarztstandorts Lambrecht. „Es kommt darauf an, wie es dem Patienten geht.“ Ganz grob lässt sich sagen: Bei allem, womit man normalerweise zum Hausarzt gehen würde – anhaltende Rückenschmerzen, Erkältung, Durchfall –, kann man zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst. Denn hier sitzen Ärzte als Vertretung bereit, wenn der Hausarzt geschlossen hat: in den Abendstunden, nachts, an Wochenenden und Feiertagen. Auch Hausbesuche sind möglich, falls man nicht in die Zentrale kommen kann. Eben wie beim Hausarzt. Wenn jemand nicht mehr atmet, bewusstlos ist, plötzlich starke Kopfschmerzen bekommt – dann ist das ein Fall für die 112. „Auch bei einem Unfall, wenn jemand zum Beispiel von der Leiter auf den Kopf fällt, bei Schmerzen oder Druckgefühl in der Brust, die in den linken Arm oder den Hals ausstrahlen, wenn Körperteile motorisch nicht richtig reagieren oder bei einem allergischen Schock, sollte auf jeden Fall der Notarzt gerufen werden.“ Bei allem, was akut lebensbedrohlich sein könnte. Wenn man dagegen morgens aufwacht und sich „nicht so gut fühlt“, man Husten und Schnupfen hat, es aber Samstag ist und man nicht bis Montag warten kann – dann ist die Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale die richtige Anlaufstelle. „Auch hier gilt: Wenn es warten kann, bis der Hausarzt wieder da ist, dann sollte man zum eigenen Hausarzt gehen. Aber es gibt Fälle, da geht das nicht, zum Beispiel bei einem Schnitt in den Finger, einem verstauchten Knöchel oder einem Harnwegsinfekt. Da ist es besser, nicht noch zwei Tage zu warten, aber man muss auch nicht in die Notaufnahme“, definiert Silke Basenach, Leiterin des Gesundheitsamts Neustadt.



Der Rettungsdienst sollte nur bei Notfällen gerufen werden. Generell gilt aber: Besser den Notruf wählen, als gar nichts tun. Fotos: stock.adobe.com/Christian Schwier

## Keine Angst vorm Notruf

Wichtig ist aber: Wenn es einem selbst oder jemand anderem schlecht geht, sollte man sich Hilfe holen und anrufen. Egal welche Nummer man wählt, am Telefon wird geklärt, wer zuständig ist und eventuell der Fall weitergegeben. „Das passiert automatisch, dafür muss man meistens auch kein zweites Mal anrufen. Man sollte sich nicht zu viele Sorgen machen, wen man anruft“, sagt Bernius. „Oft sind Menschen ja in Panik, wenn es einem Angehörigen plötzlich schlechter geht. Man ist unter Druck, wenn jemand Schmerzen hat, und ruft den Notarzt. Das ist vielleicht nicht immer notwendig, aber genauso gerechtfertigt.“ Im Notfall sei es immer wichtig, überhaupt anzurufen, egal wen.

„Man sollte keine Angst haben, den Notruf zu wählen.“ Denn trotz des engen Versorgungsnetzes gebe es immer wieder Patienten, die durchs Raster fallen, weil sie sich keine Hilfe holen.

Bernius erklärt auch, dass egal welche Nummer man im Notfall wählt, am Telefon zuerst geklärt wird, wie es dem Patienten geht. Funktioniert die Atmung? Hat er Puls? Gibt es Lähmungen, Verletzungen? Ist er ansprechbar? Gab es einen Unfall? Ist ein akuter Schmerz aufgetreten? „Dann wird entschieden, ob der Rettungsdienst kommt, mit oder ohne Notarzt. Oder der Fall doch weitergegeben wird an den Ärztlichen Bereitschaftsdienst.“ Und egal wer dann nach Hause kommt: „Die Kollegen entscheiden, ob der Patient zu Hause versorgt werden kann oder ins Krankenhaus muss. Gerade bei pflegebedürftigen Personen kann das der Fall sein.“

## Vorsicht, Verwechslungsgefahr

Dass die Grenze zwischen Notaufnahme und Ärztlichem Bereitschaftsdienst für viele Patienten verschwimmt, liegt auch an der momentanen Organisation. Früher haben die Hausärzte abwechselnd in ihren Praxen oder von zu Hause aus die Vertretung während der Schließzeiten übernommen, teilweise ist dies immer noch so organisiert. Im Landkreis Bad Dürkheim und in Neustadt gibt es stattdessen drei Bereitschaftsdienstzentralen: Am Kreiskrankenhaus Grünstadt, am evangelischen Krankenhaus in Bad Dürkheim und am Hetzelstift in Neustadt. Das hat organisatorisch viele Vorteile. Da aber die Ärztlichen Bereitschaftsdienstzentralen häufig in Räumlichkeiten bei Krankenhäu-

sern untergebracht sind, kann es zu Verwechslungen kommen. „Ich merke, dass bei vielen Patienten die Differenz zwischen der Notaufnahme des Krankenhauses und der Bereitschaftsdienstzentrale nicht da ist“, sagt Bernius. Die zentrale Notaufnahme ist für Notfälle, hier kommt der Rettungswagen mit Blaulicht an. Die Bereitschaftsdienstzentrale ist für Husten und verknackste Knöchel.

Daher sei es oft der Fall, dass Menschen mit Beschwerden, die eigentlich der Hausarzt behandeln könnte, in die Notaufnahme gehen. Teilweise sogar ganz bewusst: Weil sie denken, es ginge in der Notaufnahme schneller als beim Hausarzt. Oder weil es Feiertag ist und sie gerade Zeit haben. Wenn in der Notaufnahme viel los ist, kann das zum Problem werden. Diese Schwierigkeit kennt auch Udo Langenbacher, Verwaltungsdirektor am Kreiskrankenhaus Grünstadt. „Da kommt auch mal jemand mit einem harmlosen Insektenstich in die Notaufnahme, weil er denkt, da muss er nicht so lange warten. Speziell an Brückentagen, wenn die Menschen frei haben, aber die Praxen geschlossen, bemerken wir solche Fälle in der Notaufnahme.“ Und zu bestimmten Zeiten kann das die Notaufnahme überlasten.

„Bei allem, womit man zum Hausarzt gehen würde, kann man zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst.“

In Mainz wird daher zur Zeit ein neues Modell praktiziert, wie Carla Bernius schildert: Im Krankenhaus werde eine „Notfallpraxis“ vorgeschaltet. „Jeder Patient wird in zehn Minuten triagiert. Das ist eine Erstsichtung, die man aus der Notfallmedizin kennt. Dann wird entschieden, ob der Patient zur Notaufnahme oder in die Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale kommt.“ In etwa wie die Abfrage am Telefon, wenn die Notrufnummer gewählt wird – nur vor Ort, für alle, die selbst zum Krankenhaus gekommen sind.

## Konzept gegen Überlastung

Dieses Konzept könnte bald rheinland-pfalzweit Schule machen. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung, Träger der Ärztlichen Bereitschaftsdienstzentralen, werde an dem Modell gearbeitet. So könnten sich bald auch in Grünstadt Patienten, die nicht mit dem Rettungswagen eingeliefert werden, zunächst an einem Tresen melden, damit entschieden werden kann, wo sie am besten versorgt werden. „Das braucht aber noch bauliche Veränderungen. Die Bereitschaftsdienstzentrale ist zwar auf unserem Gelände, aber nicht im Haus selbst untergebracht. Das soll sich ändern“, sagt Langenbacher. So könnten dann die Ärzte der Bereitschaftsdienstzentrale auch Geräte des Krankenhauses mitnutzen und müssten nicht für weitere Untersuchungen an die Notaufnahme verweisen. | Sina Müller

## INFO

### 116117

Die zentrale Telefonnummer für Ärztliche Bereitschaftsdienste in ganz Deutschland lautet 116117. Hier gibt es die Information, welche Arztpraxis gerade Bereitschaft hat und wo sich die nächste Bereitschaftszentrale befindet. Hier kann man auch anrufen, wenn man einen Hausbesuch benötigt. Generell gilt: Die Bereitschaftsdienstzentrale hat geöffnet, wenn der Hausarzt geschlossen hat, also abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen. Man muss keinen Termin vereinbaren. Im Landkreis Bad Dürkheim und in Neustadt sind die Ärztlichen Bereitschaftsdienstzentralen am Kreiskrankenhaus Grünstadt (Westring 55), am

evangelischen Krankenhaus Bad Dürkheim (Dr.-Kaufmann-Str. 2) und am Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt (Stiftstr. 10). Träger der Bereitschaftsdienstzentralen ist in Rheinland-Pfalz die Kassenärztliche Vereinigung. [www.116117.de](http://www.116117.de)

### 112

Dies ist die EU-weite Notrufnummer für Rettungsdienst und Feuerwehr. Man erreicht die Integrierte Leitstelle. Die Nummer wird angerufen bei Feuer, Unfällen, lebensbedrohlichen Verletzungen und Erkrankungen. Sie ist rund um die Uhr erreichbar, innerhalb von 15 Minuten ist Hilfe da. Bei Bedarf wird auch Erste-Hilfe-Anleitung am Telefon gegeben.



**Multiresistente Keime, Hygiene, Infektionen, Großeinsätze:** Ärzte sind in ihrem Alltag mit vielen Themen konfrontiert. Das Gesundheitsamt hilft an dieser Stelle mit Fortbildungen weiter. Fotos: stock.adobe.com/Luis Louro

**Neustadt:** Informationen und Fortbildungen des Gesundheitsamts

# Keime, Infektionen und Terrorszenario

Ob Üben für den Terrorfall, Bekämpfung multiresistenter Erreger oder Hygiene im Kindergarten: Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim mit Sitz in Neustadt hat in diesem Jahr wieder mehrere Veranstaltungen zur Information und Vernetzung durchgeführt. Ein Überblick.

## Im Ernstfall vorbereitet

„Die aktuelle weltpolitische Lage schließt leider nicht aus, dass es auch in der Provinz zu einem Terroranschlag kommen könnte“, erläutert Silke Basenach, Leiterin des Gesundheitsamts. Aus diesem Grund stand am 19. April die „Fortbildung Terroranschlag“ in Neustadt auf dem Programm. Gemeinsam mit dem Ärztenetz Neustadt hatte das Gesundheitsamt Ärzte aus der ganzen Region geladen. „Schlimmstenfalls wären wir mit einer sehr großen Zahl an Schwerverletzten konfrontiert. Natürlich ist die Rettungskette sehr gut, aber bei einer Masse an Verletzten wird jeder Arzt gebraucht.“ Bei der Fortbildung ging es daher um die ärztliche Notfallversorgung und um die wichtigsten Schritte im Falle eines Terroranschlags sowie um das Thema Triage, also die fachliche Einschätzung, wie dringend welche Patienten weiterversorgt werden müssen und diese einzuordnen.

## Erreger effektiver bekämpfen

Multiresistente Erreger (MRE), also Keime, die nicht auf Antibiotika ansprechen, effektiver bekämpfen – dieses Ziel hat sich das MRE-Netzwerk Pfalz gesetzt. Regelmäßig lädt das Gesundheitsamt zu einem „Runden Tisch“, bei dem sich Vertreter von Krankenhäusern, Pflegediensten, Al-



**Informieren zum Überleitungsbogen:** Markus Gutting und Silke Basenach.

ten- und Pflegeheimen und niedergelassene Ärzte austauschen können. Am 25. April fand das dritte lokale Treffen in Neustadt statt. Thema war unter anderem ein gemeinsamer Überleitungsbogen: Auf diesem Formular sollen alle wichtigen Daten des Patienten zur MRE-Besiedelung erfasst und dem Patienten mitgegeben werden. So können etwa Mitarbeiter eines Pflegedienstes sofort Bescheid

wissen, wenn der Patient aus dem Krankenhaus kommt. „Diese Idee der einheitlichen Dokumentation ist nicht neu“, sagt Markus Gutting, Hygieneinspektor im Gesundheitsamt. „Aber immer noch nicht etabliert. Jeder sollte solch einen Bogen kennen und nutzen.“ Leider sei es häufig der Fall, dass Einrichtungen erst Tage später von einer MRE-Infektion erfahren, wenn der Patient zum Beispiel ins Pflegeheim zurückkehrt. „Wir können das als Gesundheitsamt nicht vorschreiben, aber Tipps geben.“ Die Teilnehmer kritisierten teilweise, dass solch ein Bogen zusätzliche Arbeit bedeute – und damit Zeit, die im Alltag häufig nicht vorhanden sei. Es soll weiter überlegt werden, solch einen Überleitungsbogen möglicherweise in ein vorhandenes Formular zu integrieren. Im Idealfall könnte ein einheitlicher Bogen für Rheinland-Pfalz entwickelt werden, der keine zusätzliche Arbeit bedeute, sondern integriert wird oder ein anderes Formular ersetzt. „Der Aufwand muss so gering wie möglich sein“, bestätigt Silke Basenach.

## Infektionen in der Kita eindämmen

Was tun, damit sich Krankheiten im Kindergarten nicht ausbreiten? Zu einer Fortbildung rund um den Infektionsschutz in Kindertagesstätten hatte das Gesundheitsamt an mehreren Terminen im Juni und August gela-



**Handschuhe richtig ausziehen:** Sandra Pfeifer zeigt wie's geht. Fotos: KV

den. Zuletzt gab es eine solche Fortbildung 2012. Träger und Leitungspersonal konnten teilnehmen. Von den 125 Kitas im Landkreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt haben sich 96 angemeldet. Inhalte waren das Infektionsschutzgesetz, Kommunikation, Hygieneplan, die richtige Reinigung inklusive Information über Desinfektionsmittel, Infektionskrankheiten und Impfungen. Raum für Fragen und Diskussionen war gegeben. Eine umfangreiche Informationsmappe konnte mitgenommen werden. Auch eine praktische Übung stand auf dem Programm: Markierte Handschuhe – die Markierungen symbolisierten Keime – mussten so ausgezogen werden, dass die Hände nicht beschmutzt sind. Unter Schwarzlicht wurde das Ergebnis überprüft. Die Veranstaltung soll fortgesetzt werden. | Sina Müller

## Lungentag am 17. Oktober im Gesundheitsamt Neustadt



**Was tun bei Atemnot?** Diese und weitere Fragen sollen beim Lungentag beantwortet werden. Fotos: stock.adobe.com/Robert Kneschke

2018 findet bereits zum 21. Mal der Deutsche Lungentag statt. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Dicke Luft – Gefahr für die Lunge“. In den Vorjahren fanden die Veranstaltungen großen Zuspruch, sodass das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim (Neumayerstraße 10, Neustadt) sich am Mittwoch, 17. Oktober, am Deutschen Lungentag beteiligen wird. Von 10 bis 16 Uhr steht der Lungenfacharzt des Gesundheitsamtes, Prof. Dr. Volker Schulz, ehemaliger Chefarzt der Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach, allen Interessenten zur persönlichen Beratung im Gesundheitsamt Neustadt zur Verfügung. Christoph Sovonja, staatlich

geprüfter Physiotherapeut, wird dieses Jahr zwischen 10 und 14 Uhr aktive und passive Maßnahmen vorstellen, die ein Betroffener zum Beispiel bei Atemnot ergreifen kann. Klaus Bügler informiert zur Deutschen Sauerstoff-Liga und stellt die Selbsthilfegruppe für Sauerstoff-Langzeit-Therapie Neustadt vor. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die eigene Lungenfunktion prüfen zu lassen, sowie zur Sauerstoffmessung im Blut. Selbstverständlich liegen auch Broschüren und Informationsmaterial zu verschiedenen Lungen- und Atemwegserkrankungen aus. | Red

**Grünstadt/Deidesheim:** Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann übergibt Feuerwehren neue Drohnen

# Schwebendes Auge zur Brandbekämpfung

Bessere Sicht auf Waldbrände: Die Feuerwehren der Verbandsgemeinden Leiningerland und Deidesheim haben Anfang August je eine Drohne des Typs YUNEEK H520 erhalten. Die Fluggeräte wurden im Zuge des „Modularen Waldbrandkonzeptes“ des Landkreises kurzfristig beschafft und stehen der Feuerwehr nun zur Brandbekämpfung, insbesondere bei Waldbränden, zur Verfügung.

Bei den Drohnen handelt es sich um sogenannte Hexacopter, das heißt sie sind mit sechs Rotoren und Motoren ausgerüstet, was ruhige Flugeigenschaften gewährleisten soll. Durch die Ausstattung mit Wärmebild- und Restlichtkameras ermöglichen die Fluggeräte den Bedienern die Suche nach Brandherden und Glutnestern auch in der Nacht oder wenn die Baumkronen eine direkte Bodensicht verhindern. Da das Fluggewicht der Drohnen unter zwei Kilogramm liegt, ist kein Kennzeichnungsverfahren nach der Drohnenverordnung notwendig und die Wehren können flexibel mehrere Bediener an den Geräten schulen.

Mit einer Spitzengeschwindigkeit von rund 70 Kilometern pro Stunde, einer Reichweite von 1,6 Kilometern und einer Gipfflughöhe von 500 Metern ermöglichen die Geräte den Einsatzkräften bei einem Waldbrand eine schnelle, großflächige Suche nach dem Brandherd, wogegen bodengebundene Kräfte hierfür einen weitaus größeren Zeitaufwand benötigen würden.



Durch die Ausstattung mit Wärmebild- und Restlichtkameras ermöglichen die Drohnen die Suche nach Brandherden und Glutnestern auch in der Nacht oder wenn die Baumkronen eine direkte Bodensicht verhindern. Fotos: KV/Fickus

„Der zeitliche Vorsprung, der durch die moderne Technik nun gewonnen

wurde, kann verhindern, dass sich ein Feuer im Wald zu einem ausgedehnten Waldbrandszenario entwickeln kann“, erklärt der zuständige Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann. „Da die Drohnen ständig ihre aktuelle Posi-

on via Satellit ermitteln und diese an den Bediener weitergeben, haben die Wehren nun die Möglichkeit, schnell und zielgerichtet in die Brandbekämpfung einzusteigen“, so Hoffmann weiter. | Arno Fickus



Das neue Arbeitsgerät erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde.

## Berufseinstieg beim Landkreis



Ihre Berufsausbildung haben in diesem Jahr Florian Nord, Lea Wagner und Lea Kuntz (von links) begonnen. Für sie gilt es jetzt, in den nächsten drei Jahren bei der Kreisverwaltung und an der Berufsschule alles Wissenswerte für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte zu lernen. Für Dunja Khouder (rechts) begann ein betriebliches Jahrespraktikum im Zuge des Besuchs der Fachoberschule an der Siebenpfeiffer-Realschule plus in Haßloch. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld begrüßte

alle vier und freute sich, dass die Verwaltung für junge Menschen, die eine solide und zukunftsorientierte Ausbildung anstreben, ein attraktives Angebot bereitstellt. Wer sich auch für eine Ausbildung in der Verwaltung, im EDV-Bereich (Fachinformatiker/in Systemintegration) oder ein duales Studium interessiert, kann sich bis 15. Oktober für das nächste Jahr bei der Kreisverwaltung bewerben. Info: Telefon 06322/961-1205, Internet: www.kreis-bad-duerckheim.de | Arno Fickus

**Lambrecht:** Lotto-Elf mit prominenter Auswahl bei Benefizspiel

## Kicken für den guten Zweck

„Hilfe für André“ war das Motto am 26. Juli, als die Lotto-Elf in Lambrecht zu Gast war und gegen eine U40-Auswahl der SG Tal spielte. Der Erlös des Turniers ging an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS).

André ist an Leukämie erkrankt und fand mit Hilfe der DKMS einen Stammzellenspender. Damit auch andere Krebspatienten dieses Glück haben können, gingen die Spenden des Spiels an die DKMS. Die Idee hatte der TSV Lambrecht, der das Turnier mit der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz und der Lotto-Elf auf dem Lambrechter Sportplatz veranstaltete. Unter Trainer Hans-Peter Briegel, Europameister von 1980, liefen Fußballlegenden wie Olaf Marschall, Guido Buchwald und Stephan Engels über den Platz. Bevor es um 19 Uhr mit dem Spiel losging,

gestalteten die Lambrechter ein Rahmenprogramm: Schnuppertraining der Jugendmannschaften unter der Leitung von Ex-Bundesligaspieler Dariusz Wosz und Wolfgang Kleff, Weltmeister 1974, sowie ein Cheerleader-Training mit Schauspielerin und Moderatorin Nika Krosny-Wosz. „Mit der Zugkraft, einmal bekannte Spieler und Fußballidole zu treffen, Menschen zu einem Benefizturnier zu locken, ist eine einmalige Idee der Lotto-Elf“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, der sich das Spiel anschaute. „Sport kann sinnstiftend sein und viel mehr leisten als man auf den ersten Blick glaubt. In diesem Sinne ist es eine schöne Erweiterung, dass dieser Hintergedanke weitergesponnen wird und durch solche Turniere Sport noch mehr bewirken kann.“ Er bedankte sich beim TSV Lambrecht für die Organisation. | Sina Müller



Der Erlös der Spiels ging an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei. Foto: KV/Fickus

Landkreis Bad Dürkheim: Pflegestützpunkte helfen unabhängig und kostenfrei

# Beratung in Sachen Pflege



Was tun, wenn Partner oder Eltern in ihrem Alltag verstärkt Hilfe benötigen? Die Pflegestützpunkte Rheinland-Pfalz sind wohnortnahe Anlaufstellen, die pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen beraten, unterstützen und bei der Organisation der Pflege behilflich sind. Leider gibt es immer wieder private Anbieter, die den guten Ruf ausnutzen und sich selbst den Anschein geben, ein offizieller Pflegestützpunkt zu sein.

Die Fachkräfte der Pflegestützpunkte Rheinland-Pfalz machen sich ein Bild über den Hilfe- und Pflegebedarf sowie über die Wohnsituation der betroffenen Person. Die Betroffenen entscheiden selbst, welches der verfügbaren Angebote sie in Anspruch nehmen möchten. Die Kreisverwaltung unterstützt diese Pflegestützpunkte finanziell und vermittelt hilfesuchende Personen an die offiziellen Pflegestützpunkte im Landkreis. Sie sind öffentliche Einrichtungen und keine kommerziellen Anbieter. Nur die Pflegestützpunkte Rheinland-Pfalz beraten neutral und kostenfrei. Die Pflegestützpunkte sind am Logo rechts oben erkennbar.

Leider gibt es immer wieder kommerzielle Anbieter, die einen offiziellen Eindruck erwecken, aber nichts mit den Pflegestützpunkten gemein haben. „Wir erhalten derzeit verstärkt die Information, dass der Verband Pflegehilfe zunehmend im Bereich des Landkreises Bad Dürkheim aktiv

wird und entsprechende Veröffentlichungen in Amtsblättern bereits erfolgt sind“, informiert Simone Stauder von der Kreisverwaltung. „Wir möchten über die Abgrenzung der Pflegestützpunkte Rheinland-Pfalz und des Verbandes Pflegehilfe informieren und für die Problematik sensibilisieren.“ Bei dem Verband Pflegehilfe handelt es sich um einen kommerziellen Anbieter, der sich als „bundesweiter Pflegestützpunkt“ bezeichnet, seine Leistungen für den Endverbraucher zwar kostenfrei anbietet, sich aber über seine Verbandsmitglieder, zum Beispiel Pflegedienste und Senioreneinrichtungen, finanziert. Der Verband hat nichts mit den Pflegestützpunkten Rheinland-Pfalz zu tun. Der Begriff „Pflegestützpunkt“ ist nicht markenrechtlich geschützt und kann deshalb missverständlich gebraucht werden. | Stauder/Müller

## Zur Sache: Pflegestützpunkte im Landkreis Bad Dürkheim

### Pflegestützpunkt Haßloch

Elke Pohlmann, Waltraud Roos, Langgasse 133, Tel.: 06324/59304-21 und -22, Fax.: 06324/59304-23, E-Mail: elke.pohlmann@pflegestuetzpunkte.rlp.de, waltraud.roos@pflegestuetzpunkte.rlp.de, Beratungsbereiche: Verbandsgemeinde Deidesheim und Wachenheim, Gemeinde Haßloch

### Pflegestützpunkt Grünstadt

Doris Hoyer-Willy, Silvia Meng, Klaus Lorenz, Vorstadt 3, Tel.:



Die Pflegestützpunkte Rheinland-Pfalz unterstützen unter anderem dabei, einen geeigneten Pflegedienst zu finden. Foto: stock.adobe.com/Halfpoint

06359/8726-765 oder -767 oder -766, Fax.: 06359/8726-768, E-Mail: doris.hoyer-willy@pflegestuetzpunkte.rlp.de, klaus.lorenz@pflegestuetzpunkte.rlp.de; silvia.meng@pflegestuetzpunkte.rlp.de, Beratungsbereiche: Stadt Grünstadt, Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und Hettenleidelheim

### Pflegestützpunkt Lambrecht

Silke Weissenmayer, Martin Franke, Friedrich-Ebert-Platz 4, Tel.: 06325/18400-62, Fax.: 06325/18400-60, E-Mail: martin.franke@pflegestu-

etpunkte.rlp.de, silke.weissenmayer@pflegestuetzpunkte.rlp.de, Beratungsbereich: Verbandsgemeinde Lambrecht

### Pflegestützpunkt Bad Dürkheim

Heike Daiber, Martin Franke, Dresdener Straße 2, Tel.: 06322/91088-65 und -66, Fax.: 06322/91088-67, E-Mail: martin.franke@pflegestuetzpunkte.rlp.de, heike.daiber@pflegestuetzpunkte.rlp.de, Beratungsbereiche: Stadt Bad Dürkheim, Verbandsgemeinde Freinsheim | Red

## Blick auf Baustelle B 271



Auf seiner Sommertour hat der rheinland-pfälzische Verkehrsminister Volker Wissing (vorne rechts) auch den Landkreis Bad Dürkheim bereist. Zwischen Kirchheim und Dackenheim besichtigte er gemeinsam mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (vorne Mitte) Ende Juli die Baustelle zur Erweiterung der B 271 neu. Die Anschlussstelle in der Nähe des Golfplatzes Dackenheim an die neue Umgehung von Kirchheim ist noch nicht fertiggestellt. Hier konnten sich Landrat und Minister einen Eindruck von den aktu-

ellen Bauarbeiten verschaffen. Ein Teilabschnitt für die Umgehung von Kirchheim, der nördlicher liegt, konnte dagegen schon für den Verkehr freigegeben werden. Seit August 2015 wird an der 3,4 Kilometer langen Ortsumgehung gebaut. Das rund 22 Millionen Euro teure Großprojekt laufe im gewünschten Zeit- und Kostenrahmen, wie der Landesbetrieb Mobilität Worms (LBM) mitteilt. Die Verkehrsfreigabe für die Umgehung soll in 2019 erfolgen. Weitere Infos: [www.ou-kirchheim.de](http://www.ou-kirchheim.de) | Sina Müller/Foto:KV/Fickus

## Andechser Bierfest Haßloch



O' zapft is! So hallte es Ende September wieder einmal durch das große Festzelt in Haßloch. Mit viel Folklore und bei guter Stimmung wurde das 31. Andechser Bier- und Straßenfest feierlich eröffnet. Den Fassbieranstich hat in diesem Jahr Haßlochs Erster Beigeordneter Tobias Meyer übernommen. Mitgefeiert haben (von links) Werner Schmid, stellvertretender Geschäftsführer des Tourismusverbandes Starnberger Fünf-Seen-Land, Bierfestprinzessin Lena Roth, die neu inthronisierte Bier-

festkönigin Jasmin Paulus, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und Bürgermeister Lothar Lorch. Untermalt wurde das feierliche Treiben von der Friedinger Blaskapelle aus dem Partnerlandkreis Starnberg. Für sie stand neben dem „Andechser“ noch eine Besichtigung des Weinguts Braun in Meckenheim auf dem Programm, wo sie bei einem Platzkonzert für musikalische Unterhaltung sorgten. Die Weinwanderung in Freinsheim bildete den Abschluss für die Gäste aus Bayern. | Red/Foto: KV/Müller



## Weiterer Geldausgabeautomat der Sparkasse



Seit August steht im HIT-Markt in Bad Dürkheim, Bruchstraße 7, ein Geldausgabeautomat der Sparkasse Rhein-Haardt. Andreas Ott (re.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Haardt freut sich, im Beisein von HIT-Marktleiter Stefan Deck, den neuen Automaten offiziell in Betrieb zu nehmen. Das Auszahlungsterminal, das anstelle des Automaten der Postbank instal-

liert wurde, ergänze das Serviceangebot der Sparkasse Rhein-Haardt im Bruch, so Ott. In der Bruchstraße 10 können Kunden die SB-Filiale mit zwei Geldautomaten, einem Kontoauszugsdrucker sowie einem Überweisungsterminal nutzen. Der Geldautomat im HIT-Markt ist während der Öffnungszeiten von montags bis samstags, 8 bis 21 Uhr, zugänglich. | Red/Foto: Sparkasse

## Rhein-Haardt: Sparkassen-Sportabzeichen-Wettbewerb 2017

# Fleißigste Sportler geehrt

Die Sparkasse Rhein-Haardt hat 2017 wieder den regionalen Sportabzeichen-Wettbewerb ausgerufen, bei dem insgesamt 1889 Sportabzeichen bei Schulen und 2165 bei Vereinen im Landkreis Bad Dürkheim sowie in Neustadt und Frankenthal gewertet wurden.

Die Wettbewerbskriterien erfüllte, wer als Schule oder Verein die meisten Sportabzeichen im Verhältnis zur Schüler- beziehungsweise Mitgliederanzahl absolviert hatte. Andreas Ott, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Haardt, prämierte im Beisein der Präsidentin des Sportbundes Pfalz, Elke Rottmüller, und den regionalen Sportabzeichenbeauftragten, die Vertreterinnen und Vertreter von je sieben Schulen und Vereinen. Er überreichte symbolisch eine Gesamtspende in Höhe von 11.300 Euro.

Für die sieben besten Schulen wurden insgesamt 3500 Euro ausgeschüttet. In der Gesamtwertung siegte die Grundschule Esthal mit 29 Sportabzeichen (1000 Euro), welche gleichzeitig auch Pfalz- und Rheinland-Pfalz-Meister beim Pfälzer Sportabzeichen-Wettbewerb des Sportbundes Pfalz wurde. Weitere 3500 Euro gingen insgesamt an die

sieben besten Vereine. Hier gewann der Ruderverein Frankenthal (1000 Euro). Zusätzlich wurde unter allen weiteren teilnehmenden Schulen und Vereinen jeweils ein Sonderpreis verlost: Je 250 Euro für die Grundschule Lindenberg und die Judovereinigung Bad Dürkheim.

Außerdem wurden die Preisträger beim bundesweiten Sparkassen-Sportabzeichen-Wettbewerb 2017 im Geschäftsgebiet der Sparkasse Rhein-Haardt geehrt. 2000 Euro erhielt der LTV Bad Dürkheim, der bundesweit den vierten Platz in der Kategorie „Vereine“ erzielte. Bei den Sonderpreisen gingen je 1000 Euro an den LAC Frankenthal sowie an die Siegmund-Crämer Schule der Lebenshilfe in Bad Dürkheim, die Erkenbert-Grundschule in Frankenthal erhielt 300 Euro. | Karin Louis

**INFO** Schulen und Vereine können noch bis 31.12. beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb mitmachen. Infos: [www.sparkassen-wettbewerb.de](http://www.sparkassen-wettbewerb.de). Die Sparkasse Rhein-Haardt wird 2019 wieder einen regionalen Wettbewerb ausloben.

## Grünstadt: Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt Ökumenische Sozialstation mit 10.000 Euro

# Ein neues Auto für die ambulante Pflege

Durch die Spende der Sparkasse Rhein-Haardt in Höhe von 10.000 Euro konnte für die Ökumenische Sozialstation ein weiteres Dienstfahrzeug angeschafft werden. Mit dem Hyundai i10 umfasst der Fuhrpark der Sozialstation nun 35 Kleinwagen, die für die ambulante Pflege eingesetzt werden.

Das von Andreas Ott, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Haardt, übergebene Fahrzeug wird in der Verbandsgemeinde Leiningerland eingesetzt. Die Mitarbeiterinnen erbringen medizinische Leistungen bei pflegebedürftigen Menschen im häuslichen Bereich, und sichern dadurch den Verbleib der pflegebedürftigen Menschen in ihrer gewohnten Umgebung. „Das Motto der Sparkasse ‚Fair. Menschlich. Nah.‘ passt hervorragend zur Arbeit der Sozialstation“, sagt Ott. „Denn die Leistungen der Ökumenischen Sozialstation können im häuslichen Be-



Ein Hyundai i10 für die Pflege: Andreas Ott (2.v.l.) übergibt das Auto an Winni Raussendorf, Sabine Seifert, Wolfgang Will und Hans Gaul von der Ökumenischen Sozialstation Grünstadt. Foto: Sparkasse

reich stattfinden, also ‚nah‘, und nach dem christlichen Leitbild steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Hilfen sind an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden ausgerichtet – und damit fair und menschlich.“ Ott übergab den neuen Hyundai an Pflegedienstleiter Winni

Raussendorf, Geschäftsführerin Sabine Seifert, den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Wolfgang Will und Pfarrer Hans Gaul, Vorsitzender der Ökumenischen Sozialstation.

Der Dank der Sozialstation gilt auch den PS-Sparern der Sparkasse. Mit ih-

ren mehr als 135.000 PS-Losen haben sie die Sparkassenspende erst möglich gemacht. Denn mit einem kleinen Teil des monatlichen Losbeitrages von fünf Euro pro PS-Los tun Gewinnsparer der Sparkasse Rhein-Haardt auch etwas Gutes. So konnte die Sparkasse Rhein-Haardt im vergangenen Jahr mit 400.000 Euro an Spenden den Menschen, die im Geschäftsgebiet der Sparkasse leben und soziale, sportliche, schulische oder kulturelle Angebote nutzen, etwas zurückgeben.

Das Gebiet der Sozialstation umfasst die Stadt Grünstadt und die Verbandsgemeinde Leiningerland. Zurzeit beschäftigt die Ökumenische Sozialstation etwa 100 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und betreut rund 400 Patienten. Ab 1. Januar 2019 stellt sich die Ökumenische Sozialstation Grünstadt mit der Gründung einer gGmbH mit den Diakonissen Speyer-Mannheim neu auf. | Karin Louis

## Engagement für die Region

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt und unterstützte...

### ... im Bereich Soziales

- den Kinderschutzbund Neustadt-Bad Dürkheim



### ... im Bereich Kunst und Kultur

- die Regio-Art vom 19. bis 21. Oktober in Gerolsheim, zum elften Mal eine nicht kommerzielle Plattform, die regionalen Künstlern mehrmals im Jahr an wechselnden Orten der Metropolregion Rhein-Neckar/Pfalz kostengünstige, lukrative und viel beachtete Ausstellungsmöglichkeiten bietet.

- den Deidesheimer Musikherbst mit klassischer Musik in der Kirche St. Ulrich am 6. und 13. sowie 20. Oktober, jeweils um 19 Uhr
- den Winterfestumzug am 14.10. in Neustadt anlässlich des Deutschen Weinlesefests mit den Prunkwagen der neugewählten Weinhoheiten, Musikgruppen, Festwagen und Trachtenvereinen

### ... im Bereich Sport

- den Derby Day im Dr.-Kurt-Schneider-Stadion in Bad Dürkheim, eine Kooperationsveranstaltung des TG Frankenthal 1846, Abteilung Hockey mit dem Dürkheimer HC
- das Reit- und Springturnier mit Finale im Seniorencup Pfalz-Rheinessen-Saar des Reitsportvereins Pfalzmühle Haßloch

# Wieder gesunde und schöne Beine

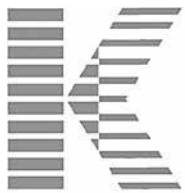


Mit unschönen Besenreisern oder Krampfadern muss sich heute keiner mehr abfinden! Die Varizenoperation, auch Stripping genannt, ist eine bewährte Methode zur Behandlung von Krampfadern.

## Krampfaderoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Hohe Kompetenz und Professionalität in Diagnose und Behandlung**
- **Langjährige Erfahrung**
- **Individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre**
- **Verschiedene schonende Verfahren, wie z. B. die minimal invasive Celon-Radiofrequenz-Methode**
- **Bestmögliches kosmetisches Ergebnis**

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat von Herrn Dr. med. Frank Ehmann, Chefarzt der Abteilung Chirurgie, unter Telefon 06359 809501, E-Mail: claudia.herold@krankenhausgruenstadt.de



**Kreiskrankenhaus  
Grünstadt**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

**Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de**

**WAGNER**

**Biomasse- &  
Wertstoffhof**



**Abfallannahme  
Wertstoffhof**



**Containerdienst**



**Kompost  
Rindenmulch**



**Blumenerde  
Holzhackschnitzel**



**Holzpellets  
Holzbriketts**



**Heizöl  
Gase**

**WAGNER GmbH Grünstadt**  
Brennstoffe-Container-Recycling  
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Sa 8:30 - 12:00 Uhr

**Telefon: 06359 9236-0**  
[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)

## KABARETT im Hambacher Schloss



**Do. 25. Oktober 2018, 20 Uhr**  
**Nils Heinrich**  
„... probt den Aufstand“



**Do. 22. November 2018, 20 Uhr**  
**Chin Meyer**  
„Macht!Geld!Sexy?“

Nils Heinrich zeigt endlich mal wieder Bühnenunterhaltung, die den Namen wirklich verdient. Ohne Zeigefinger. Ohne Predigerallüren. Locker, geschmeidig, mit viel Understatement. Witziges für Erwachsene eben. Denn das gibt's leider viel zu selten.

Kennen Sie Ihren Markt Vorteil? Ist es Geld? Oder Macht? Oder sind Sie einfach nur sexy? Chin Meyer betrachtet in seinem neuen Programm das Instrumentarium der Mächtigen. Dabei nimmt er nicht nur die allgegenwärtige Gier nach immer mehr Geld ins Visier, sondern auch den ausufernden Hunger nach Sexy-Selbstbestätigungs-Wohlfühl-Konsum.

Satirischer Leckerbissen (19 Uhr):  
Zürcher Geschnetzeltes mit  
großem Kartoffelrösti

Satirischer Leckerbissen (19 Uhr):  
Backfisch, gebackene Kartoffelspalten  
und Remoulade

Karten und Informationen unter:  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)  
Tischreservierungen für den  
satirischen Leckerbissen unter:  
[restaurant@hambacherschloss.eu](mailto:restaurant@hambacherschloss.eu)



### Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

## Erfolgsorientiert unterwegs zum Kunden.



Diana Rottmayer (Beratungszentrum Bad Dürkheim), Sabine Herr (Beratungszentrum Neustadt-Schütt), Alexander Zinser (Beratungszentrum Frankenthal), Sigrun Hauck-Hanewald (Beratungszentrum Bad Dürkheim), Martha Renkewitsch (Beratungszentrum Grünstadt). Seit September 2018 unterstützt Volker Degen (Beratungszentrum Neustadt-Schütt) das Beraterteam Geschäftskunden.

Neue Wege geht die Sparkasse Rhein-Haardt in der Betreuung ihrer Geschäftskunden. Mit kompetenter Beratung und bedarfsgerechten Lösungen stehen Selbstständigen und freiberuflich Tätigen in den großen Beratungszentren speziell ausgebildete Geschäftskundenberater zur Seite – bei Finanzfragen zum Unternehmen und zu privaten Wünschen und Zielen.

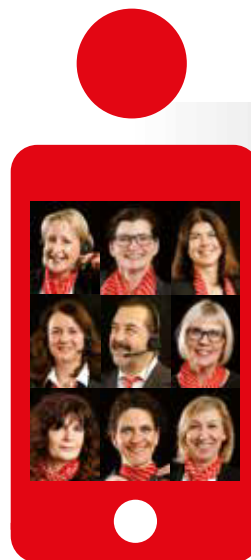
## KundenDialogCenter – ein Anruf von Ihnen entfernt.

Ein qualifiziertes Team von über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Telefonberatung ist Ansprechpartner für Kunden, wenn es um Themen wie Girokonten, Kreditkarten, Online-Banking und Reise-

zahlungsmittelbestellung geht. Das KundenDialogCenter ist weit über die üblichen Filial-Öffnungszeiten unter der zentralen Rufnummer **06322 937-0** von **08:00 bis 19:00 Uhr** erreichbar.

### Immer richtig verbunden

Die Resonanz der ersten Monate ist überaus positiv. Kundinnen und Kunden aus allen Altersgruppen und dem gesamten Geschäftsgebiet der Sparkasse Rhein-Haardt – von Altleiningen bis Weidenthal – nehmen das Angebot gerne an.



### Leistungen:

- Adressänderungen
- Alles rund um Ihr Girokonto
- Bestellung von Bank- oder Ersatzkarten
- Dauerauftragsanlage und -änderung
- Kontostandsabfrage
- Kreditkartenbestellung
- Überweisungen
- Auskünfte
- Notfallservice: z. B. Kartensperre
- Online-Banking, z. B. Beantragung oder Rückfragen
- Reisezahlungsmittelbestellung
- Rückrufvereinbarungen
- Terminvereinbarungen u. v. m.

Jetzt 20 % Nachlass sichern auf Ihre Kfz-Versicherung – Beginn 01.01.2019!

Was wir für Ihr Angebot benötigen:

- letzte Beitragsrechnung und
- aktueller Versicherungsschein

Angebot gültig  
**NUR BIS**  
**31.10.2018**



Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Rhein-Haardt freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



**Gut beraten ist einfach.**



sparkasse-rhein-haardt.de

## Wenn man engagierte Geschäftskundenberater hat.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bestens geschult, kompetent und freundlich und beraten Sie auch gerne außerhalb der Sparkasse.

Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse Rhein-Haardt